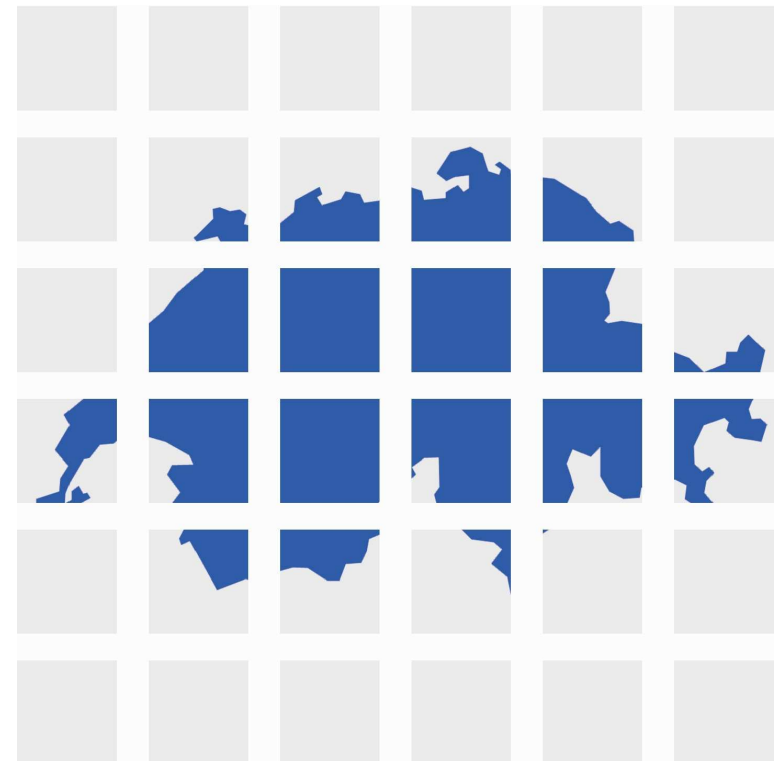




Energierstadt Arlesheim
european energy award

BAKBASEL
economic research & consultancy

Wirtschaftsportrait der Gemeinde Arlesheim

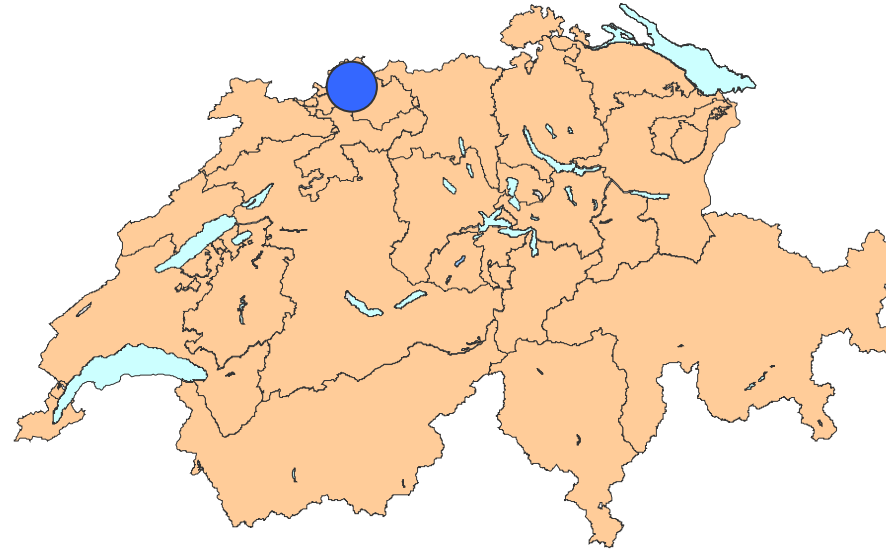


Inhaltsverzeichnis

■	Überblick	3
■	Wirtschaftsstandort	5
■	Wohnstandort	15
■	Gesamtindex Standortperformance	21
■	Standortattraktivität	23
■	Gesamtindex Standortfaktoren	33
■	Quellen	34
	Anhang: Glossar und Methodik	35

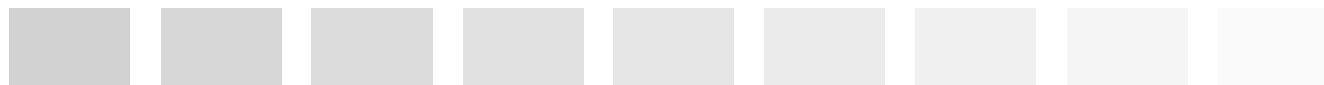


Gemeinde Arlesheim auf einen Blick



	Wirtschaft	Wohnen	Insgesamt
Performance			
Attraktivität			

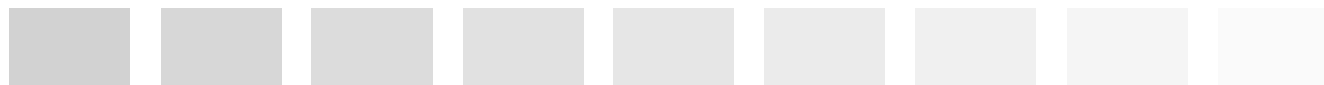
Quelle: BAKBASEL



Kennzahlen

Gemeinde:	Arlesheim
Bezirk:	Bezirk Arlesheim
Kanton:	Basel-Landschaft
Gemeindetyp*:	Einkommensstarke Gemeinden
<hr/>	
Bevölkerung 2008:	8'909
Fläche (in qkm):	6.9
Erwerbstätige 2008:	5'453
Bruttoinlandsprodukt 2008 (in Mio.):	722
* gemäss Gemeindetypologie des Bundesamts für Statistik (siehe "Methodik: Definition der Vergleichsregionen" im Anhang)	

Quelle: BAKBASEL, BFS



Ihre Gemeinde als Wirtschaftsstandort

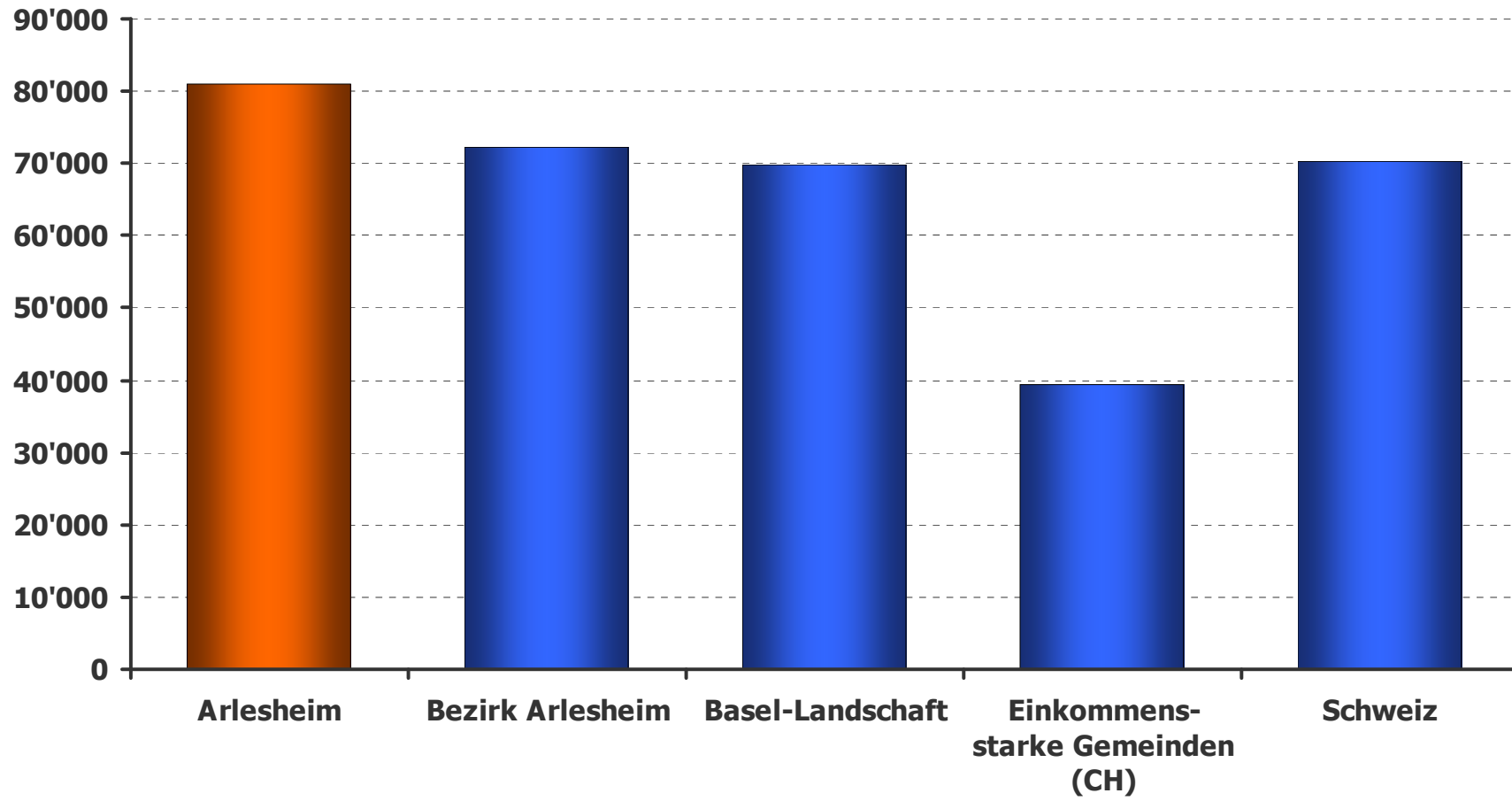
- Der erste Teil der Analyse befasst sich mit der wirtschaftlichen Performance der Gemeinde. Zentraler Indikator ist das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf. Dieses wird beeinflusst durch die Produktivität und den Pendlersaldo in der Gemeinde. Ebenfalls untersucht wird die wirtschaftliche Dynamik in den vergangenen Jahren. Diese lässt sich ebenfalls in die Faktoren Produktivität und Erwerbstätigkeit zerlegen.
Wichtig für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung ist vor allem auch die Branchenstruktur. Die Gemeindeanalyse zeigt die Bedeutung der Branchen innerhalb der Gemeinde und zeigt deren langfristige nationale Wachstumsperspektiven auf.



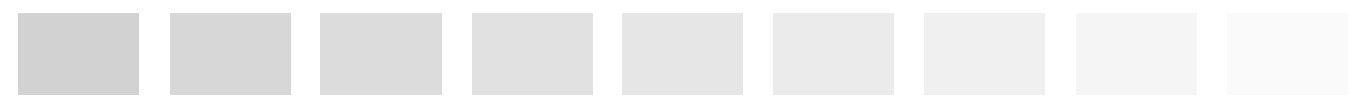
Anmerkung: Detailliertere Informationen und Definitionen zu den einzelnen Indikatoren sind im Glossar zu finden



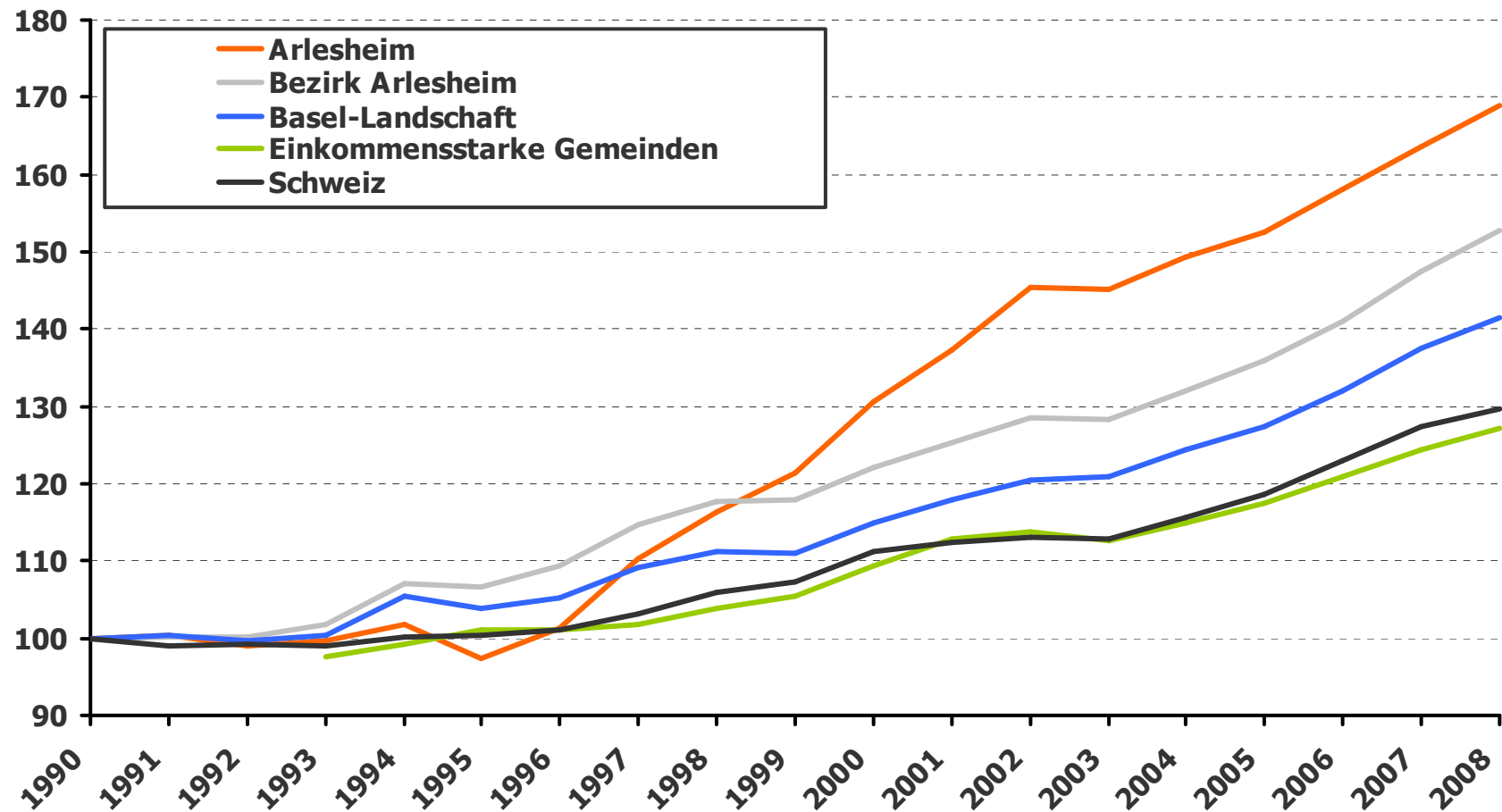
Bruttoinlandsprodukt pro Kopf 2008



Anmerkung: in CHF
Quelle: BAKBASEL, BFS

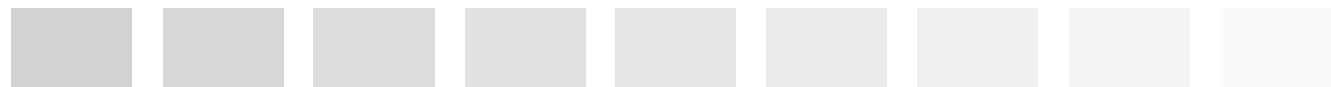


Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts

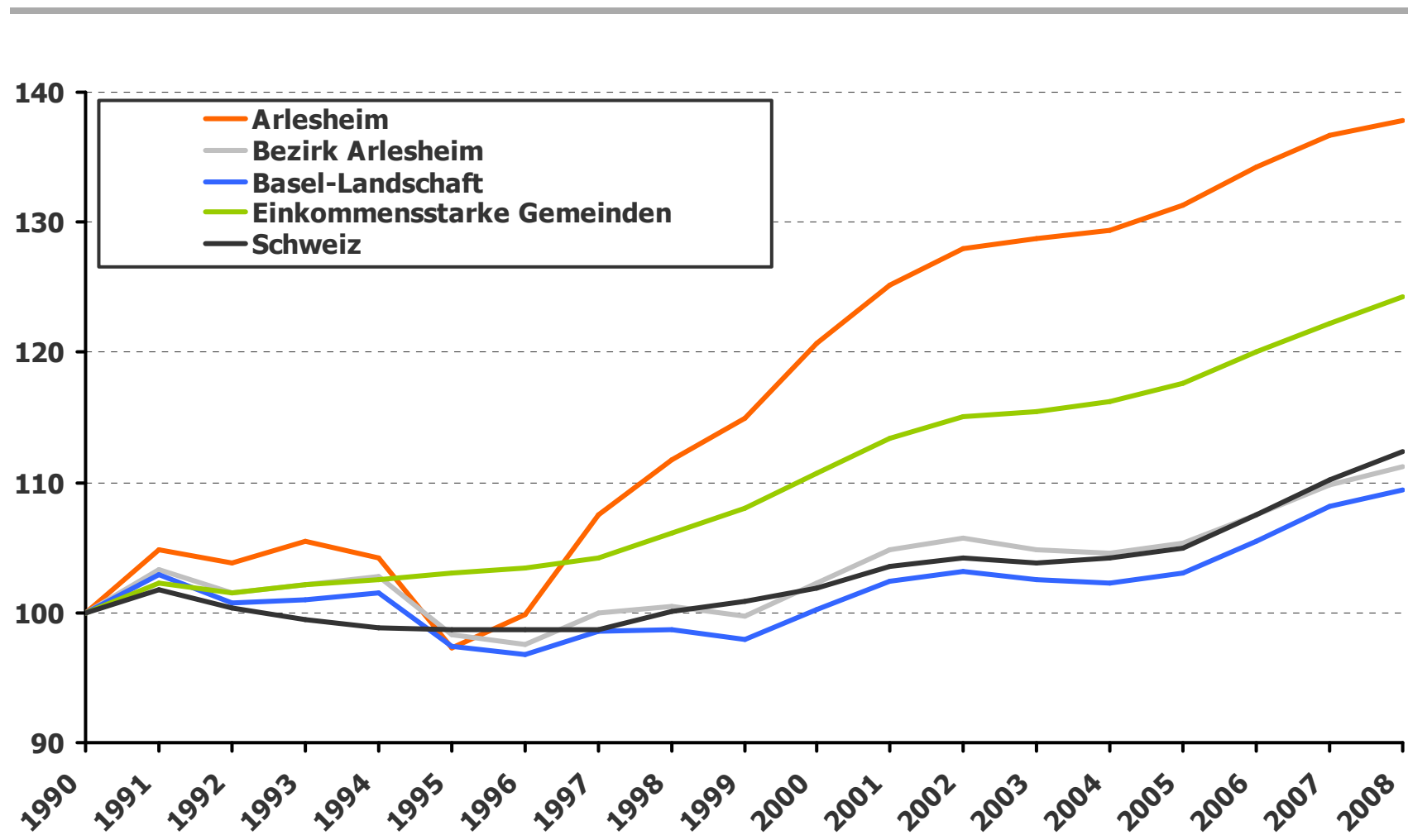


Anmerkung: Zu konstanten Preisen, indiziert, 1990=100

Quelle: BAKBASEL, BFS



Entwicklung der Erwerbstätigkeit

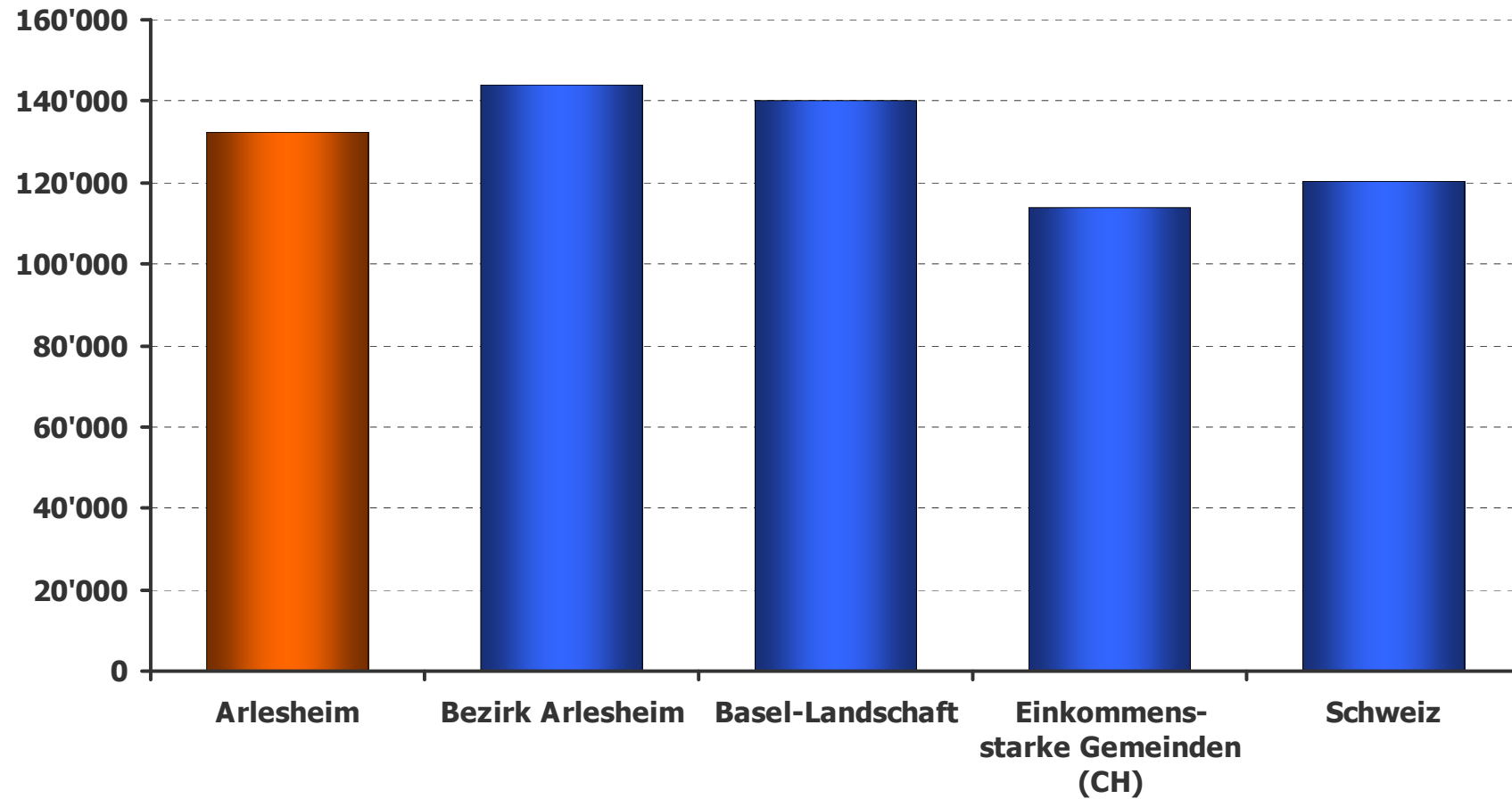


Anmerkung: Arbeitsplatz-bezogen, indexiert, 1990=100

Quelle: BAKBASEL, BFS

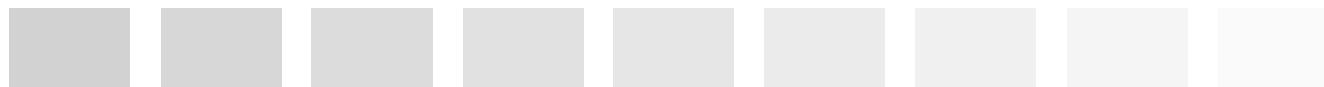


Arbeitsproduktivität 2008

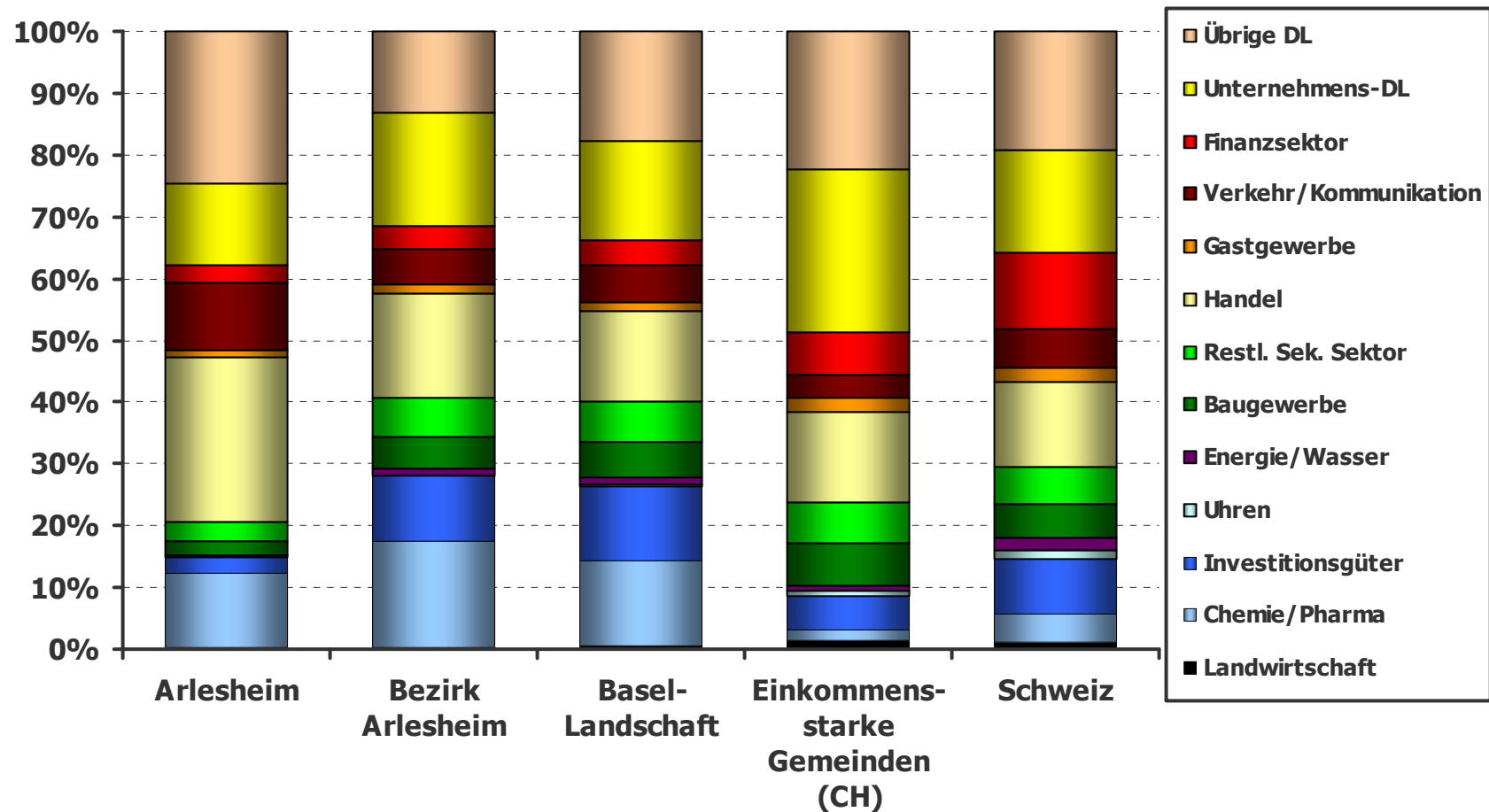


Anmerkung: Wertschöpfung pro Erwerbstätigen, in CHF

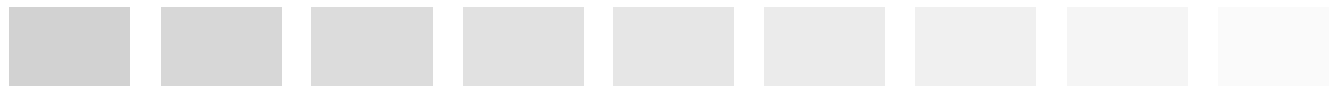
Quelle: BAKBASEL, BFS



Branchenstruktur 2008



Anmerkung: Anteile an der gesamten regionalen Bruttowertschöpfung
 Quelle: BAKBASEL, BFS



Branchenstruktur

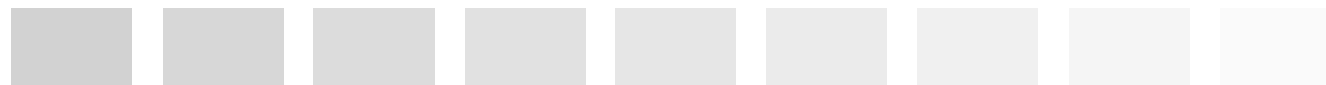
Wirtschaftszweige und ihre nationalen Wachstumsperspektiven

Branchenstruktur	Arllesheim				Branche Schweiz: Langfristige Wachstumsperspektiven
	Erwerbstätige	Bruttowertschöpfung			
2008	Anzahl	in %	in %	SOQ*	
Primärer Sektor	60	1.1%	0.3%	0.2	stark unterdurchschnittlich ↓
Sekundärer Sektor	797	14.6%	20.2%	0.7	durchschnittlich →
- Nahrungsmittel	25	0.5%	0.6%	0.3	stark unterdurchschnittlich ↓
- Chemie/Pharma	270	5.0%	12.2%	2.7	stark überdurchschnittlich ↑
- Investitionsgüter	107	2.0%	2.5%	0.3	durchschnittlich →
- Uhren	0	0.0%	0.0%	0.0	stark überdurchschnittlich ↑
- Energie/Wasser	3	0.1%	0.1%	0.1	überdurchschnittlich ↗
- Baugewerbe	249	4.6%	2.2%	0.4	stark unterdurchschnittlich ↓
Tertiärer Sektor	4'591	84.3%	79.5%	1.1	durchschnittlich →
- Handel, Garagen	1'329	24.4%	26.9%	2.0	durchschnittlich →
- Gastgewerbe	139	2.6%	1.1%	0.5	stark unterdurchschnittlich ↓
- Verkehr/Kommunikation	547	10.0%	10.8%	1.7	überdurchschnittlich ↗
- Finanzsektor	87	1.6%	2.7%	0.2	überdurchschnittlich ↗
- Unternehmens-DL	506	9.3%	13.2%	0.8	stark überdurchschnittlich ↑
- Öffentliche Verwaltung	193	3.5%	9.4%	0.9	stark unterdurchschnittlich ↓
- Gesundheitswesen	1'287	23.6%	13.0%	2.1	durchschnittlich →

Anmerkung: * Bruttowertschöpfung

** Standortquotient in Bezug auf CH (Erläuterungen hierzu im Glossar)

Quelle: BAKBASEL, BFS

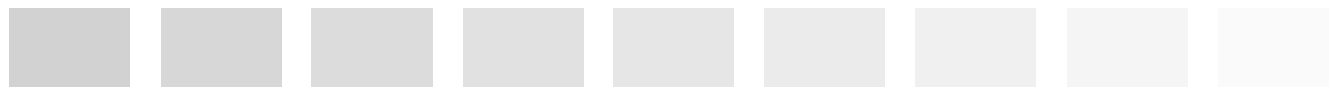


Indikatortabelle

Wirtschaftsstandort

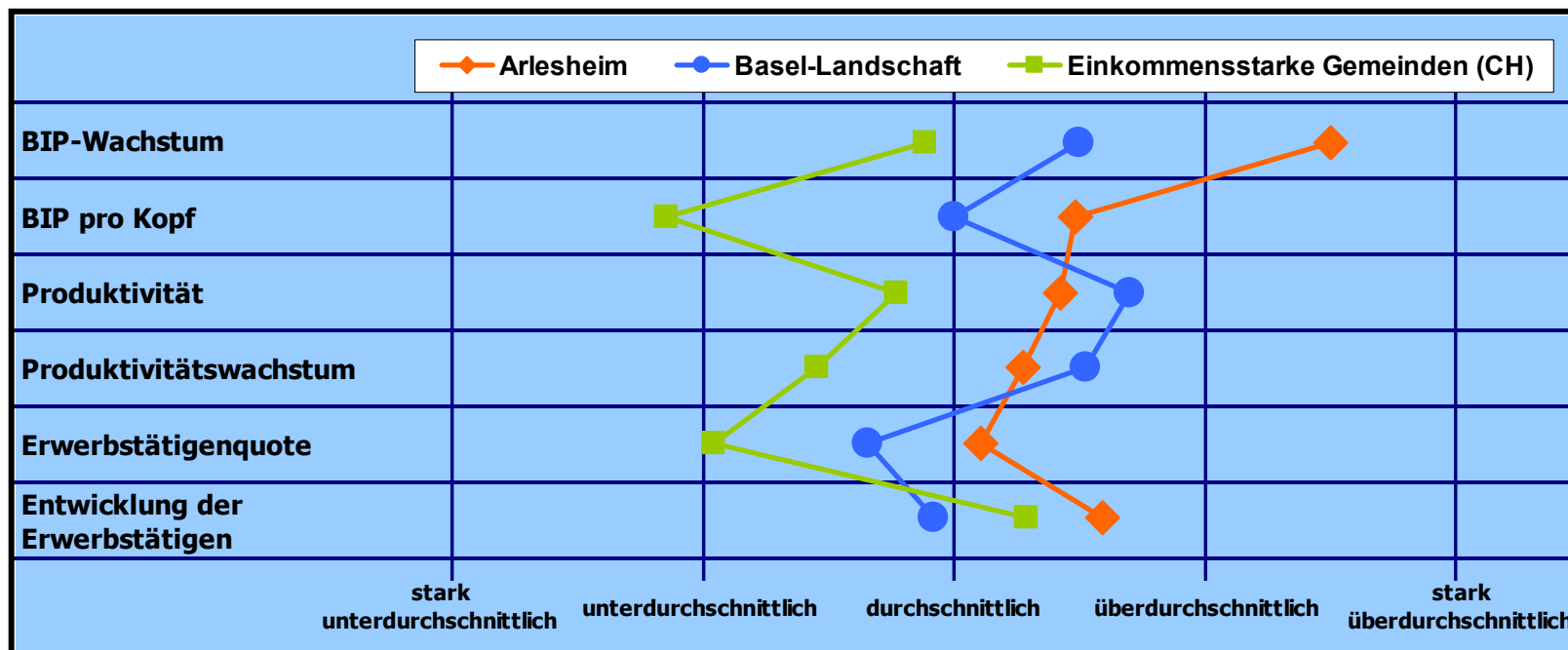
Arlesheim						Basel-Landschaft	Schweiz
Niveau		1980	1990	2000	2008	2008	2008
BIP (nom.)	Mio. CHF	160	347	524	722	18'926	541'827
pro Kopf	CHF	19'486	42'456	60'895	81'012	69'781	70'350
Erwerbstätige		2'483	3'958	4'775	5'453	135'146	4'500'292
Erwerbstätigenquote		0.30	0.48	0.55	0.61	0.50	0.58
Arbeits-Prod.	CHF	64'262	87'726	109'740	132'357	140'038	120'398
Wachstum p.a							
		1980 - 1990	1990 - 2000	1990 - 1995	1995 - 2000	2000 - 2005	2005 - 1990 - 2008
BIP (real)		4.4%	2.7%	-0.6%	6.1%	3.1%	3.0%
pro Kopf		4.5%	2.2%	-0.9%	5.4%	2.5%	2.5%
Erwerbstätige		4.8%	1.9%	-0.6%	4.4%	1.7%	1.8%
ET-Quote		4.8%	1.4%	-0.9%	3.7%	1.1%	1.3%
Arbeits-Prod.		8.1%	4.2%	2.2%	6.2%	3.7%	4.1%

Quelle: BAKBASEL, BFS

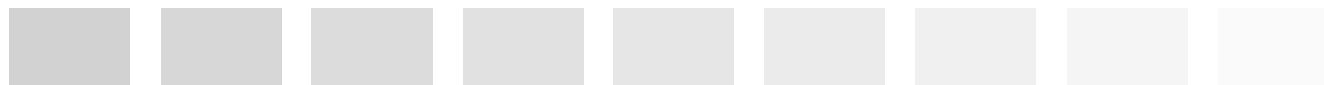


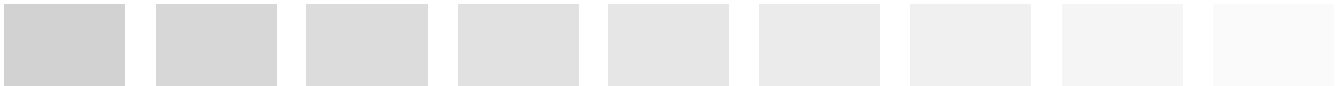
Übersicht - Performance Wirtschaftsstandort

Gemeinde Arlesheim	Index 2010	Rang 2010	
Wirtschaftsperformance	114.4	172	



Anmerkung: Index: CH-Durchschnitt = 100; Rang über alle rund 2'600 Schweizer Gemeinden; Methodik auf Seite 40ff
 Quelle: BAKBASEL



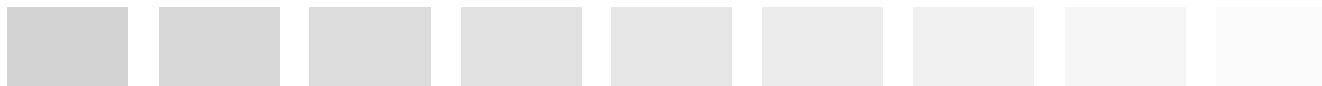


Ihre Gemeinde als Wohnstandort

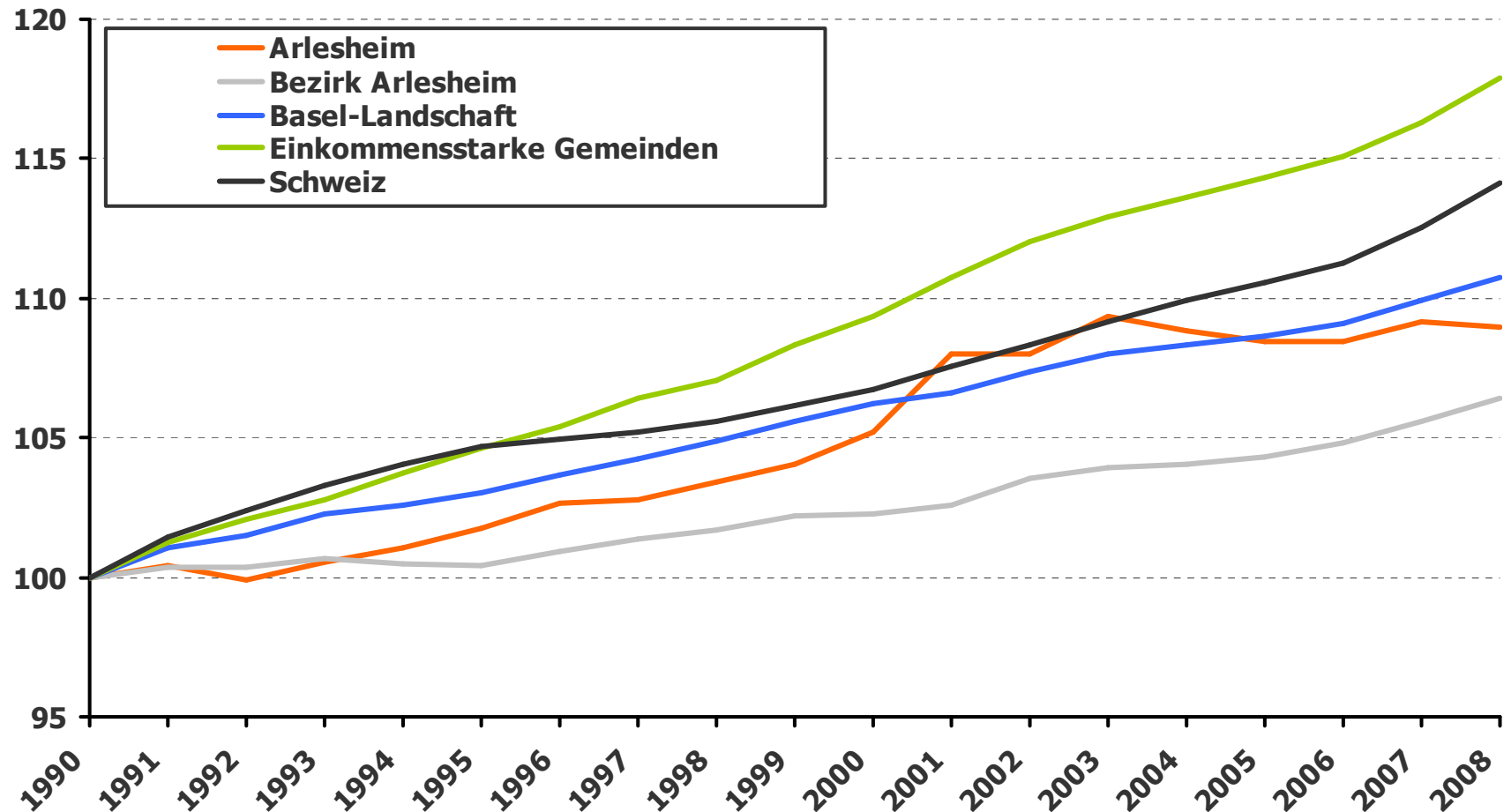
- Die nachhaltige Entwicklung von Regionen muss nicht auf jeden Fall nur an die Ansiedlung produktiver Unternehmungen und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen gebunden sein. Die Chancen für eine Region können durchaus auch in ihrer Attraktivität als Wohnort, welche insbesondere auch einkommensstarke Bevölkerungsschichten anlockt, beruhen. Zentrale Größe ist das Einkommen der natürlichen Personen sowie dessen Entwicklung. Analog zum Bruttoinlandsprodukt lässt sich auch dieses in die Indikatoren Bevölkerungszahl und Pro-Kopf-Einkommen zerlegen.



Anmerkung: Detailliertere Informationen und Definitionen zu den einzelnen Indikatoren sind im Glossar zu finden



Bevölkerungsentwicklung

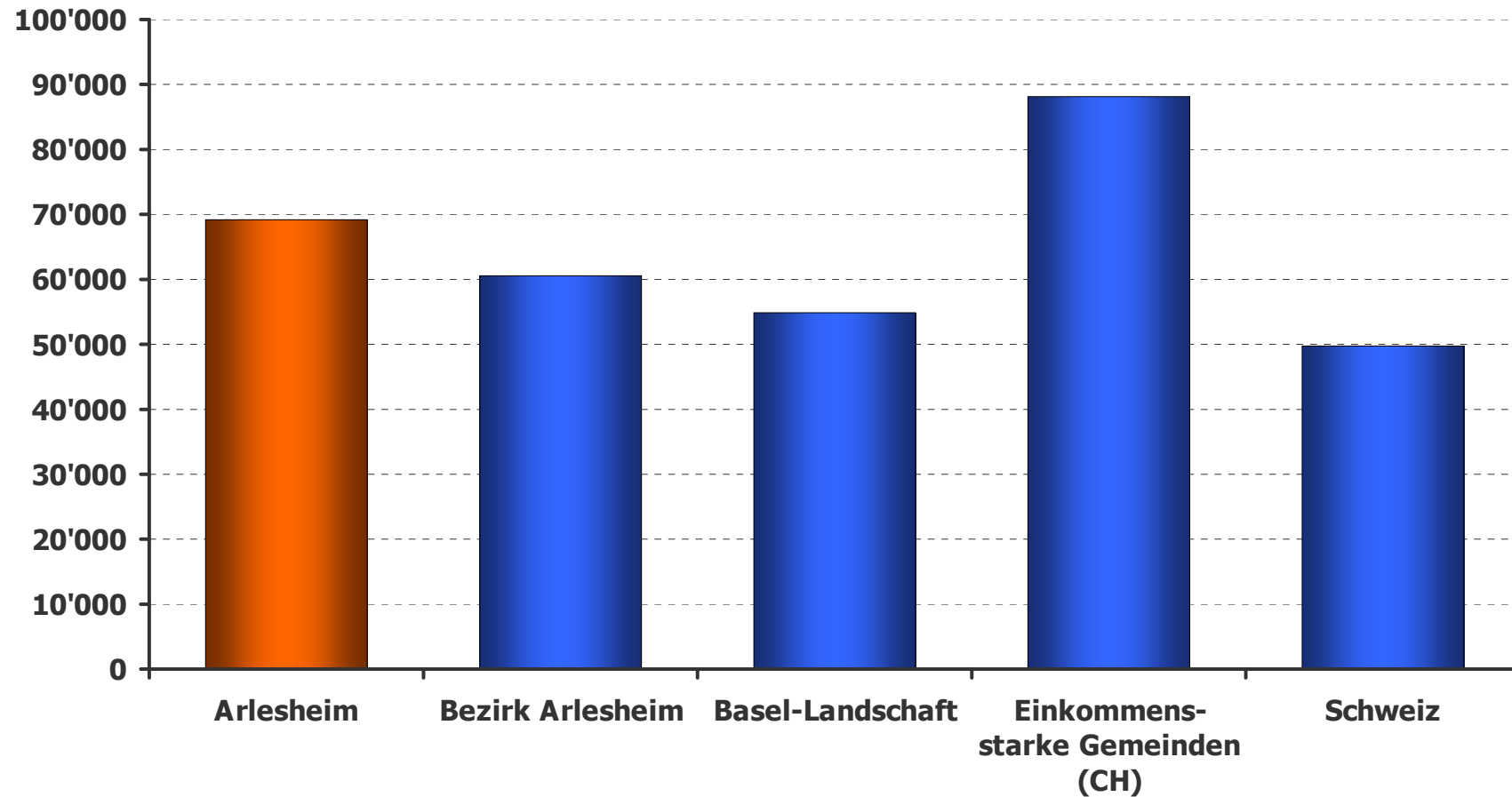


Anmerkung: Wohnbevölkerung am Jahresende, indiziert, 1990=100

Quelle: BFS

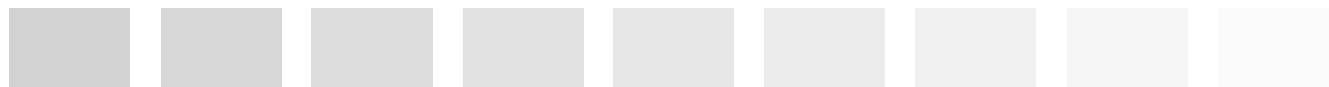


Pro-Kopf-Einkommen 2008

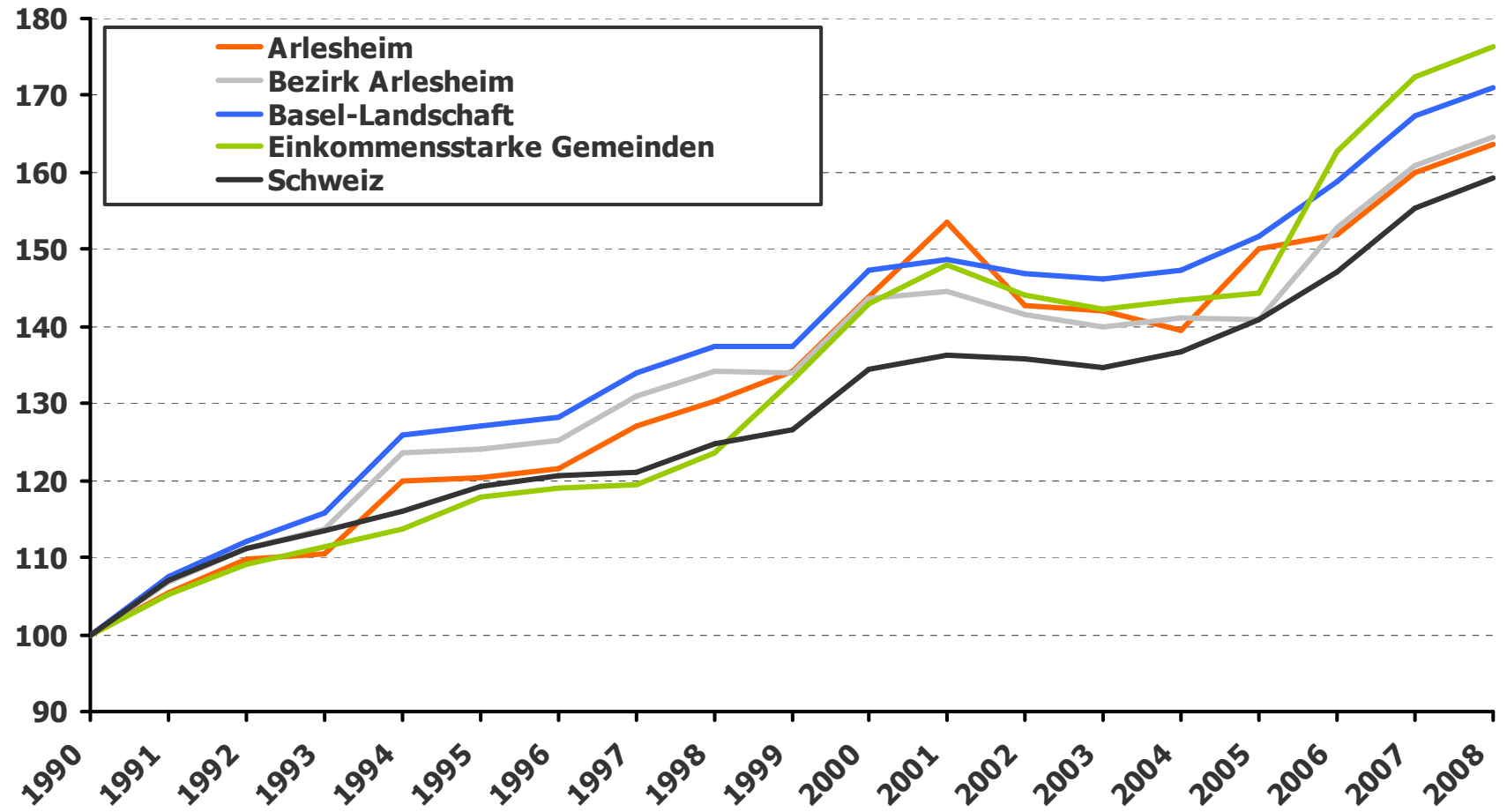


Anmerkung: Primäreinkommen der privaten Haushalte zu laufenden Preisen, in CHF

Quelle: BAKBASEL, BFS



Einkommensentwicklung



Anmerkung: Primäreinkommen der privaten Haushalte zu laufenden Preisen, indiziert, 1990=100

Quelle: BAKBASEL, BFS

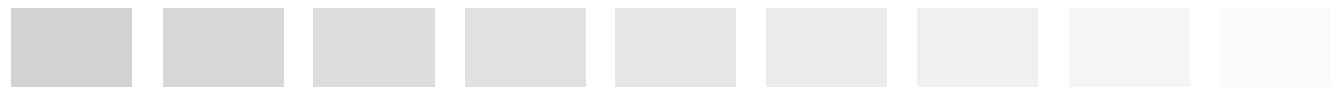


Indikatortabelle


Wohnstandort

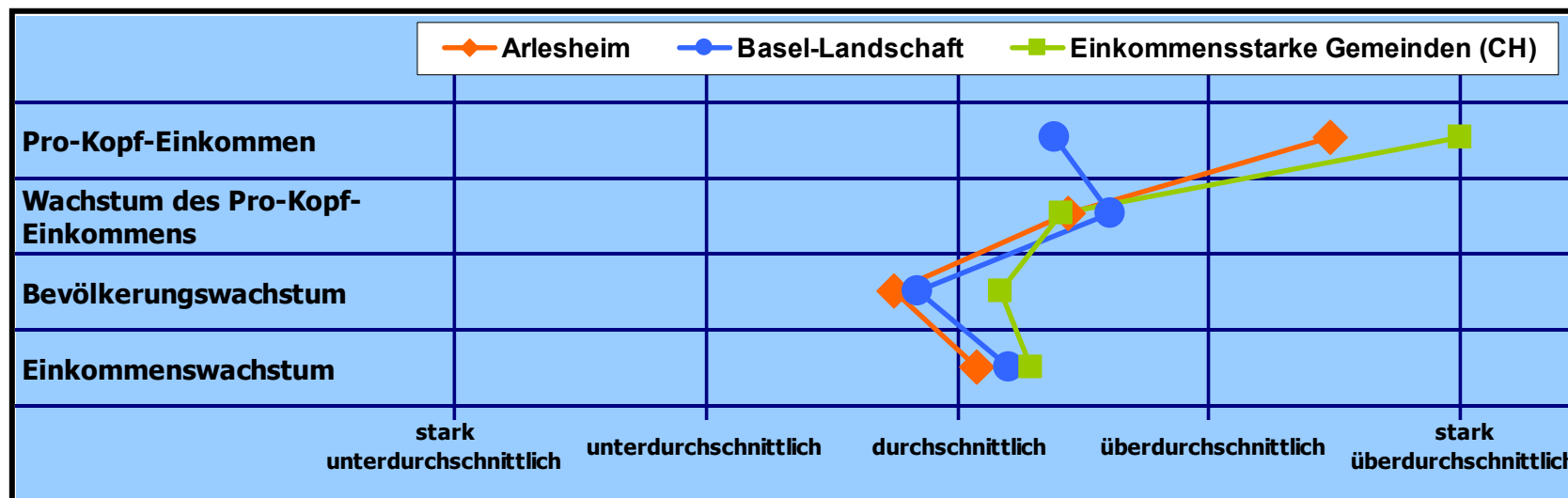
Arlesheim						Basel-Landschaft	Schweiz	
Niveau		1980	1990	2000	2008	2008	2008	
Primäreinkommen <i>pro Kopf</i>	<i>Mio. CHF</i> <i>CHF</i>	198 24'145	377 46'106	543 63'074	617 69'238	14'849 54'749	382'546 49'669	
Fläche	<i>qkm</i>	6.9	6.9	6.9	6.9	-	-	
Bevölkerung		8'190	8'178	8'605	8'909	271'214	7'701'856	
Ausländer		-	1'489	1'711	1'675	50'247	1'669'715	
<i>Ausländeranteil</i>		-	18%	20%	19%	19%	22%	
Geburtenüberschuss		19	2	3	-8	233	15'458	
Wanderungssaldo		-	34	83	-9	1'778	98'167	
		1980	1990	2000		2000	2000	
≤ 14 Jahre		19.4%	15.9%	15.5%	-	16.2%	17.1%	
15-64 Jahre		67.8%	68.3%	65.2%	-	67.9%	67.6%	
≥ 65 Jahre		12.8%	15.8%	19.2%	-	15.9%	15.3%	
0								
Wachstum p.a		1980 - 1990	1990 - 2000	1990 - 1995	1995 - 2000	2000 - 2005	2005 - 2008	1990 - 2008
Primäreinkommen <i>pro Kopf</i>		6.7%	3.7%	3.8%	3.6%	0.8%	2.9%	2.8%
		6.7%	3.2%	3.4%	2.9%	0.2%	2.8%	2.3%
Bevölkerung		0.0%	0.5%	0.3%	0.7%	0.6%	0.2%	0.5%

Quelle: BAKBASEL, BFS

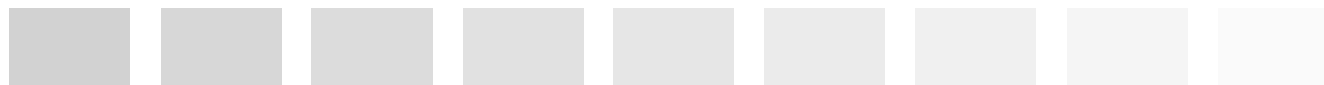


Übersicht - Performance Wohnstandort

Gemeinde Arlesheim	Index 2010	Rang 2010	
Wohnortperformance	109.8	301	




Anmerkung: Index: CH-Durchschnitt = 100; Rang über alle rund 2'600 Schweizer Gemeinden; Methodik auf Seite 40ff
 Quelle: BAKBASEL



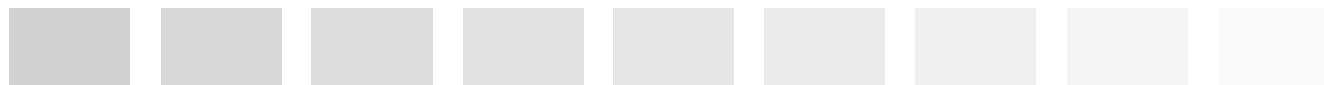
Gesamtübersicht Standortperformance

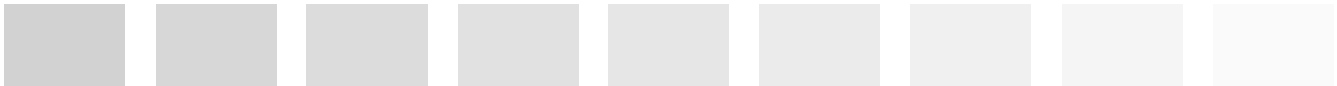
Gemeinde Arlesheim	Index 2010	Rang 2010	
Standortperformance	116.0	135	

Gemeinde Arlesheim	Index 2010	Rang 2010	
Wirtschaftsperformance	114.4	172	

Gemeinde Arlesheim	Index 2010	Rang 2010	
Wohnortperformance	109.8	301	

Anmerkung: Index: CH-Durchschnitt = 100; Rang über alle rund 2'600 Schweizer Gemeinden; Methodik auf Seite 40ff
 Quelle: BAKBASEL





Die Standortattraktivität Ihrer Gemeinde

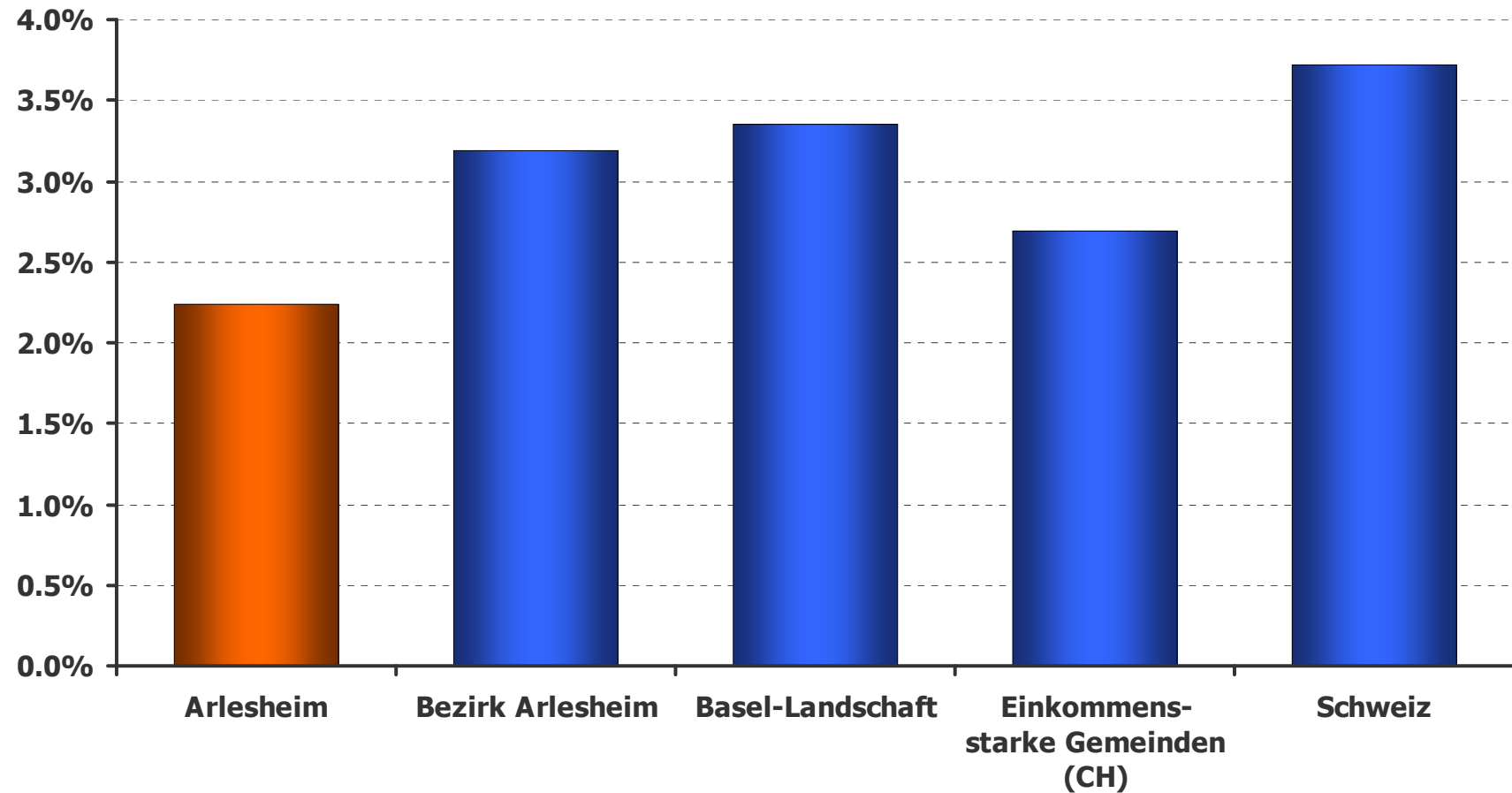
- **Standortattraktivität:** Eine gute Standortattraktivität ist unabdingbar für eine prosperierende Entwicklung. Auch die Standortattraktivität lässt sich in die Bereiche «Wirtschafts»- und «Wohnstandort» einteilen, wobei sich dabei auch Überlappungen ergeben.
 - Zentrale Standortfaktoren für den Wirtschaftsstandort sind die verkehrstechnische Erreichbarkeit, die Höhe der Unternehmenssteuern und das Ausbildungsniveau der Arbeitskräfte.
 - Zu den wichtigsten Standortfaktoren für den Wohnstandort gehören die verkehrstechnische Erreichbarkeit, die Einkommens- und Vermögenssteuern, die Höhe sonstiger Abgaben (z.B. Krankenkassenprämien), die Lebensqualität, die Bevölkerungsstruktur und die Verfügbarkeit von Wohnraum und Baulandreserven .



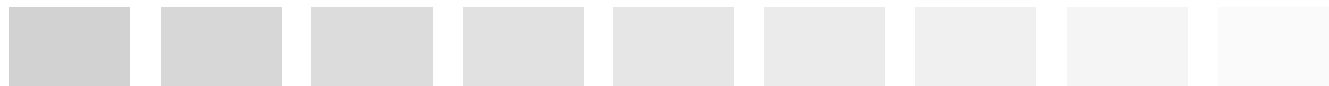
Anmerkung: Detailliertere Informationen und Definitionen zu den einzelnen Indikatoren sind im Glossar zu finden



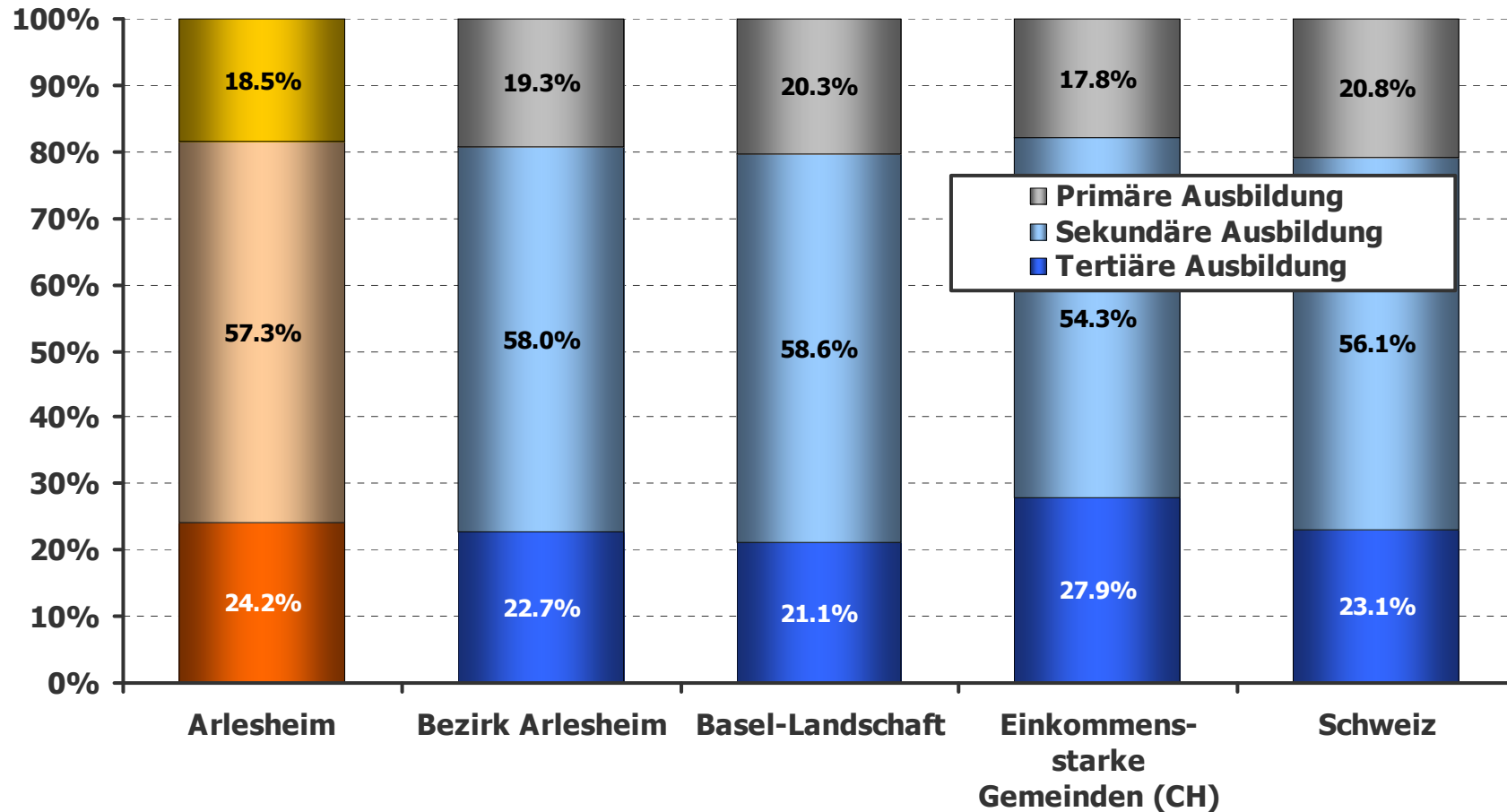
Arbeitslosenquote 2009



Anmerkung: in %
Quelle: seco



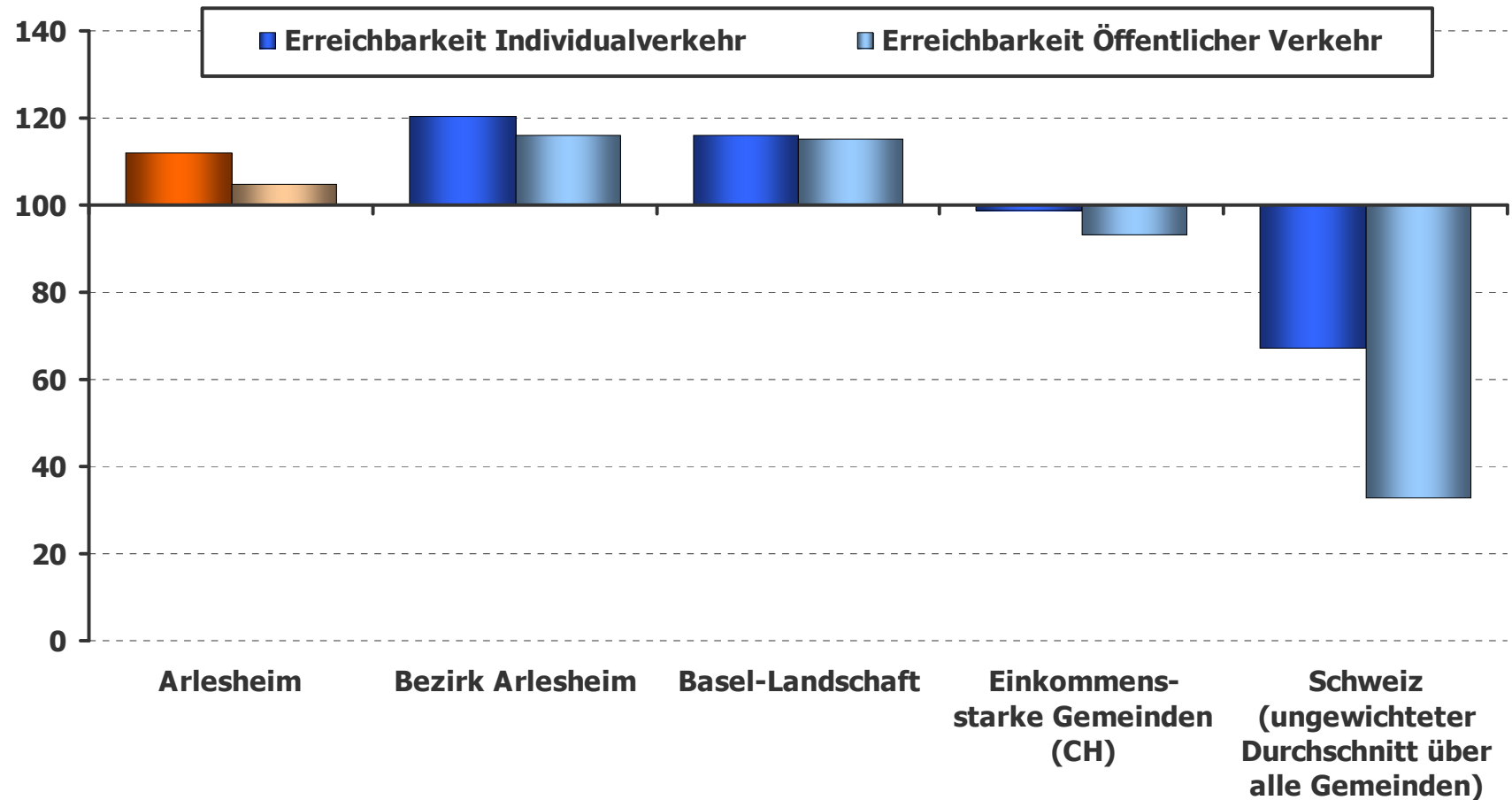
Ausbildungsniveau der Arbeitskräfte 2000



Anmerkung: in % am Total der Erwerbstätigen
 Quelle: BFS

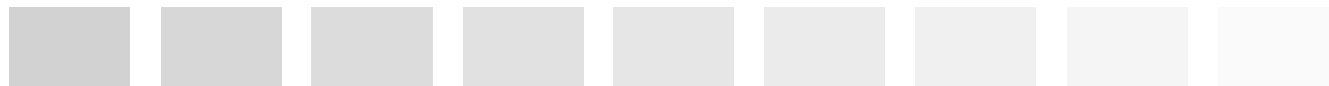


Erreichbarkeit 2008

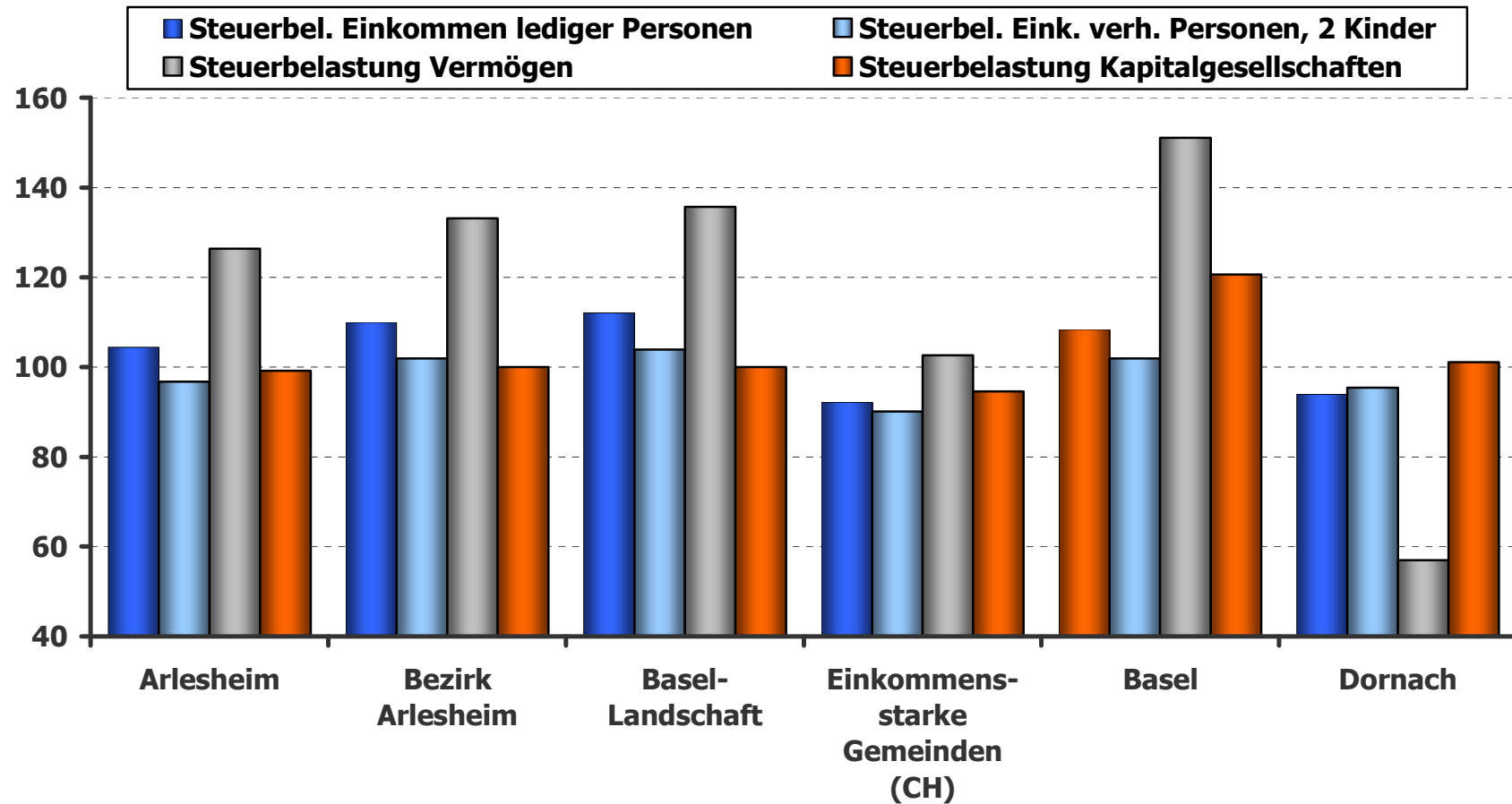


Anmerkung: Indexiert, 100 = durchschnittliche gewichtete Erreichbarkeit der Schweiz im Jahr 2005, Gewichtung der Gemeinden über das Bruttoinlandsprodukt

Quelle: BAKBASEL, ETHZ IVT



Steuerbelastung 2010

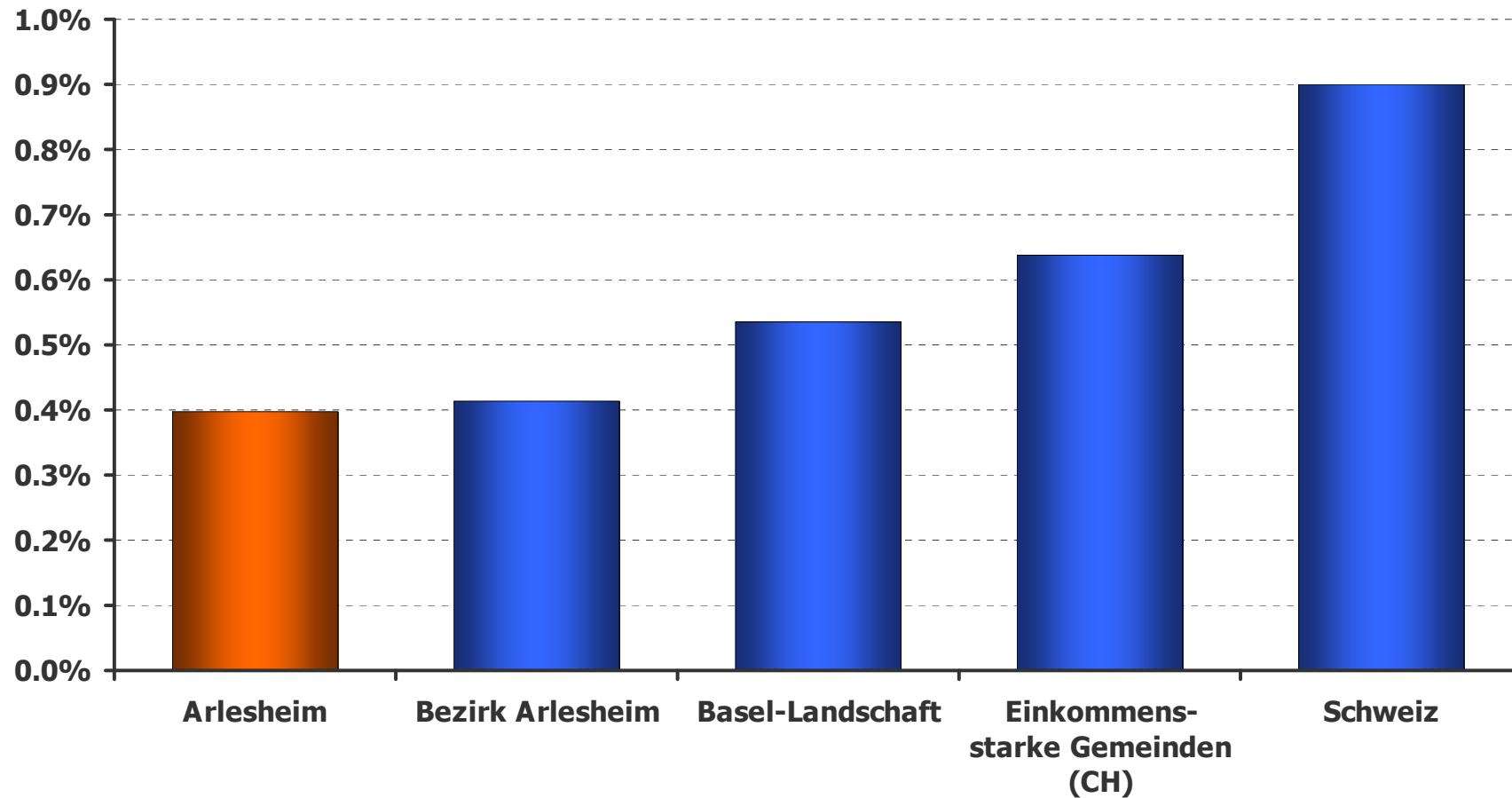


Anmerkung: Durchschnittliche Steuerbelastung in der Schweiz = 100

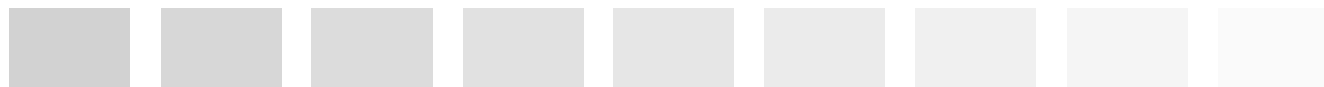
Quelle: BAKBASEL, TaxWare



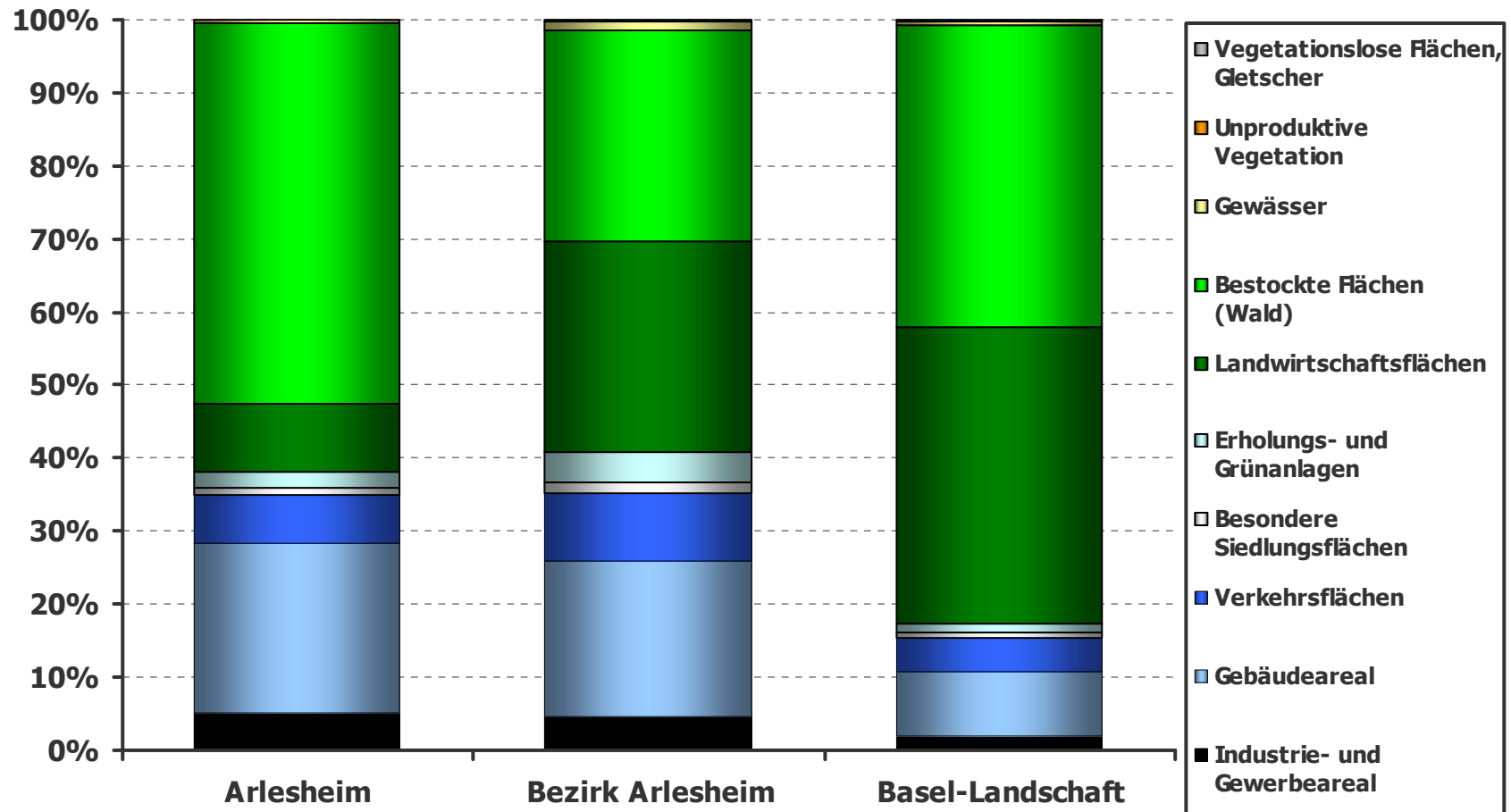
Leerwohnungsziffer 2009



Anmerkung: in %
Quelle: BFS



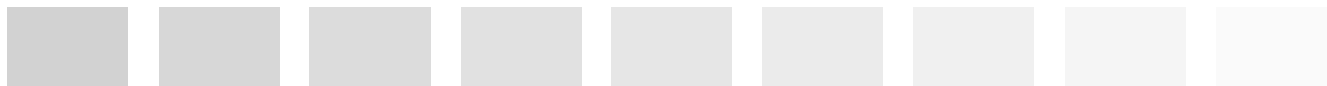
Arealstatistik 2004/09



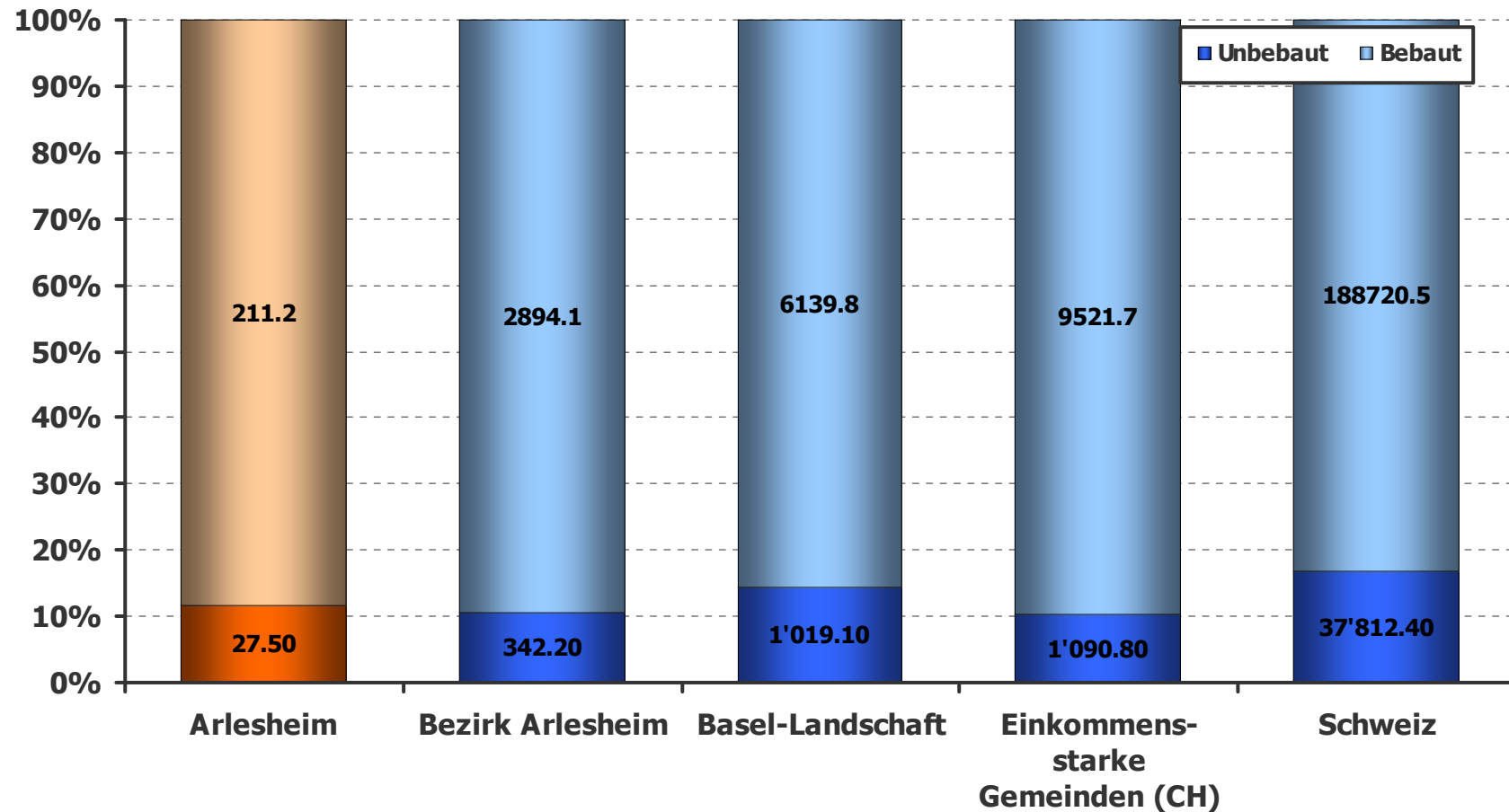
Anmerkung: Flächennutzung in % (y-Achse) und in ha (Wert)

Die aktuelle Arealstatistik ist momentan noch nicht für alle Kantone und Gemeinden verfügbar

Quelle: Arealstatistik 2004/09, BFS

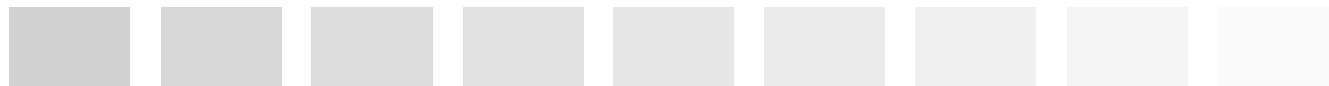


Bauzonen 2007



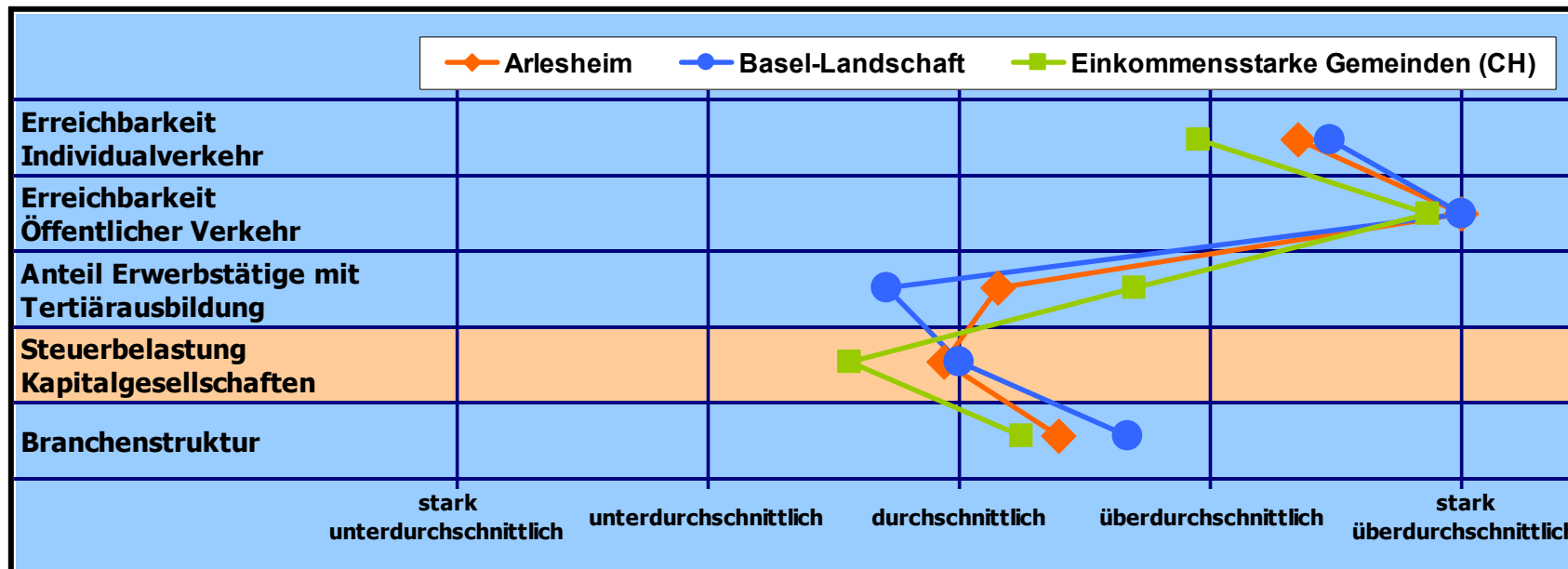
Anmerkung: Flächennutzung in % (y-Achse) und in ha (Wert), untere Grenze unüberbauter Zonen (ohne Baulücken und Parzellenrestflächen)

Quelle: Bauzonenstatistik 2007, ARE



Gesamtübersicht Wirtschaftsattraktivität

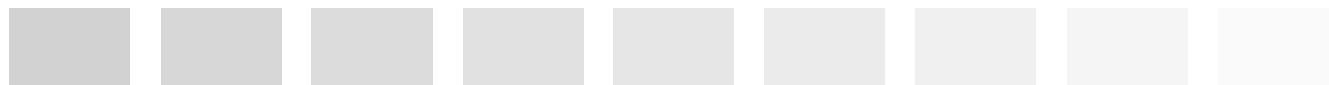
Gemeinde Arlesheim	Index 2010	Rang 2010	
Wirtschaftsattraktivität	118.2	115	



Höherer Wert = höhere Attraktivität

Höherer Wert = niedrigere Attraktivität

Anmerkung: Index: CH-Durchschnitt = 100; Rang über alle rund 2'600 Schweizer Gemeinden; Methodik auf Seite 40ff
 Quelle: BAKBASEL



Gesamtübersicht Wohnortattraktivität

Gemeinde Arlesheim

Wohnortattraktivität

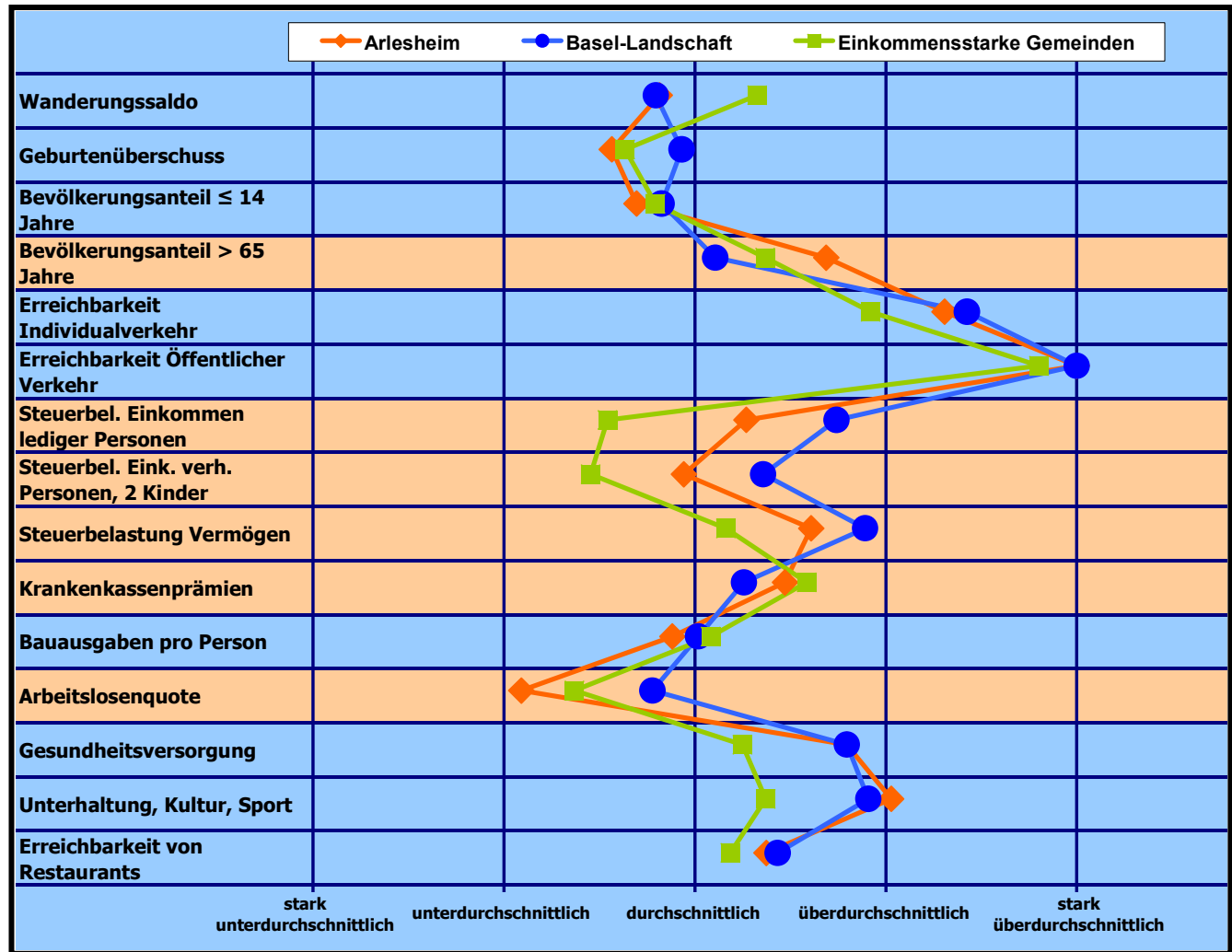
Index 2010
111.5

Rang 2010
345

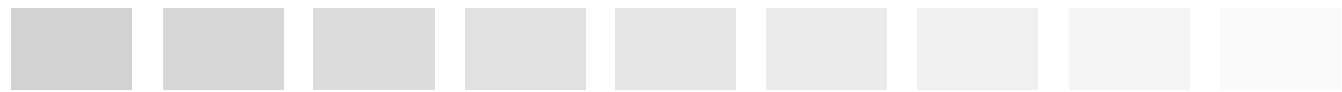


Höherer Wert = höhere Attraktivität

Höherer Wert = niedrigere Attraktivität



Anmerkung: Index: CH-Durchschnitt = 100; Rang über alle rund 2'600 Schweizer Gemeinden; Methodik auf Seite 40ff
 Quelle: BAKBASEL



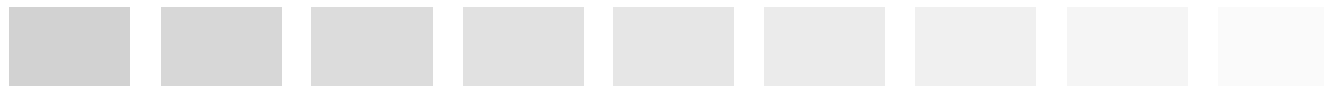
Gesamtübersicht Standortattraktivität

Gemeinde Arlesheim	Index 2010	Rang 2010	
Standortattraktivität	115.5	188	

Gemeinde Arlesheim	Index 2010	Rang 2010	
Wirtschaftsattraktivität	118.2	115	

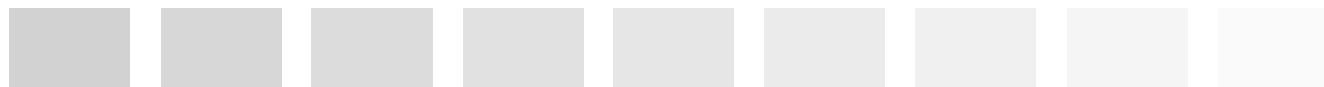
Gemeinde Arlesheim	Index 2010	Rang 2010	
Wohnortattraktivität	111.5	345	

Anmerkung: Index: CH-Durchschnitt = 100; Rang über alle rund 2'600 Schweizer Gemeinden; Methodik auf Seite 40ff
 Quelle: BAKBASEL



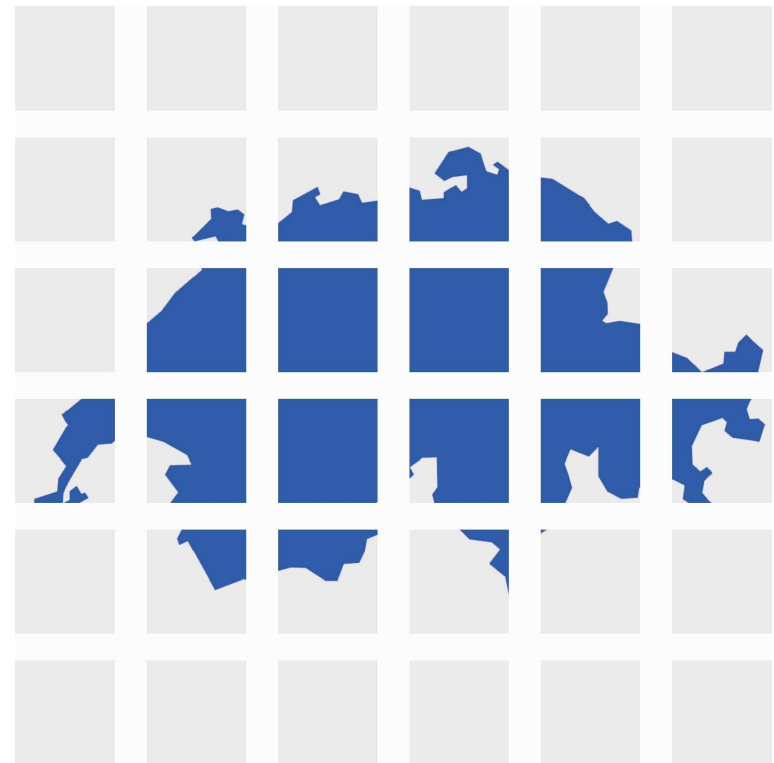
Quellen

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige und Arbeitsproduktivität	BAKBASEL (regional), Bundesamt für Statistik und Staatssekretariat für Wirtschaft seco (national)
Arbeitslosigkeit	Staatssekretariat für Wirtschaft seco
Besteuerung	BAKBASEL, TaxWare
Erreichbarkeit	BAKBASEL, IVT der ETH Zürich
Primäreinkommen	BAKBASEL, Bundesamt für Statistik
Bevölkerung, Migration, Bevölkerungsstruktur, Ausbildung der Erwerbstätigen, Leerwohnungsquote, Bauausgaben, Arealflächen	Bundesamt für Statistik
Bauzonen	Bauzonenstatistik 2007, ARE



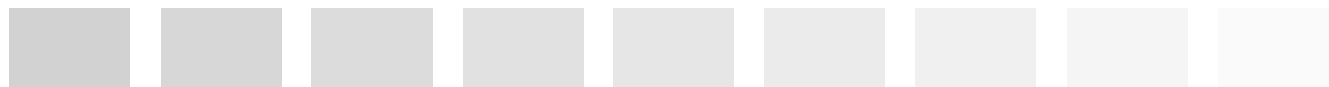


Glossar und Methodik



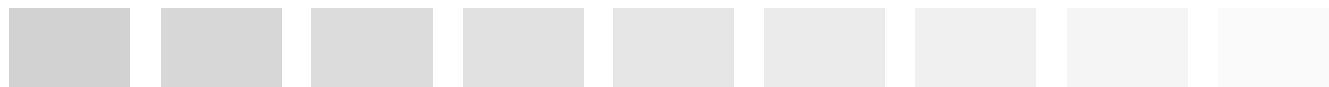
Glossar

Arbeitsproduktivität	Die Arbeitsproduktivität entspricht der Bruttowertschöpfung pro Erwerbstätigen.
BIP, Bruttowertschöpfung	Die Bruttowertschöpfung ist der gesamte Wert der Produktion einer Branche, verringert um die Vorleistungen, welche hierfür benötigt wurden. Als Beispiel mag die Herstellung eines Autos dienen. Der Produktionswert sei CHF 25'000. Als Vorleistungen werden Material (Metallwaren, Kunststoffe für Armaturen, Werkzeug, Strom, usw.) im Wert von CHF 15'000 bezogen. Die Wertschöpfung beträgt somit CHF 10'000 und dient der Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren: Löhne für den Faktor Arbeit, Zinsen und Dividenden für den Faktor Kapital (Eigen- und Fremdkapital). Die Wertschöpfung kann etwas vereinfacht auch als Summe der Löhne und Gewinne interpretiert werden. Die Summe aller Branchenwertschöpfungen entspricht (korrigiert um indirekte Steuern und Subventionen) dem Bruttoinlandsprodukt (BIP).
Erreichbarkeit	Der Index zur regionalen Erreichbarkeit zeigt an, wie gut eine Gemeinde an die regionalen Transportnetze angebunden ist. Er wird gebildet aus den Reisezeiten von der Gemeinde in alle anderen Gemeinden der Schweiz sowie dem kommunalen Bruttoinlandsprodukt der Zielgemeinden als Gewichtungsfaktor. Der Indikator wird einzeln für den öffentlichen Verkehr (ÖV) und den motorisierten Individualverkehr (MIV) gebildet. Die Werte werden schlussendlich indexiert, so dass die durchschnittliche Erreichbarkeit der Schweiz im Jahr 2005 sowohl im ÖV wie im MIV 100 entspricht.
Erwerbstätige	Definiert als Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während einer Referenzwoche mindestens 6 Arbeitsstunden gegen Entlohnung gearbeitet haben oder weiterhin im Dienst des Arbeitgebers standen, obwohl sie zeitweilig nicht an ihrem Arbeitsplatz waren (Abwesenheit wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) oder unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.



Glossar

ET-Quote	Die bevölkerungsbezogene Erwerbstätigenquote entspricht der Erwerbstätigenzahl (mit Arbeitsplatz in der Gemeinde) pro Einwohner.
Leerwohnungsziffer	Die Leerwohnungsziffer entspricht der Anzahl Leerwohnungen im Verhältnis zum Wohnungsbestand der Gemeinde.
Nom./Nominal	Werte zu laufenden Preisen
Primäreinkommen	Definition gemäss Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung. Das Primäreinkommen der privaten Haushalte umfasst die Arbeitnehmereinkommen, die Geschäftseinkommen der Selbstständigen, die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte sowie die Mietzinseinkommen der privaten Haushalte.
Real	Werte zu konstanten Preisen (preisbereinigt)
Standort-Performance-Index	Detaillierte Beschreibung im folgenden Kapitel
Steuerbelastungsindex	Der BAK-Steuerbelastungsindex basiert auf den kommunalen Belastungsziffern, welche für alle Gemeinden erhoben werden. Er beinhaltet die Steuerbelastung von Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen für verschiedene Einkommens-/Vermögensklassen und Zivilstände. Der Schweizer Durchschnittswert beträgt in jedem Jahr 100. Ein Wert grösser als 100 zeigt somit eine überdurchschnittliche Steuerbelastung an.
Tertiärquote	Die Tertiärquote zeigt den Anteil der Erwerbstätigen mit Hochschulabschluss am Total der Erwerbstätigen. Dieser wird sowohl am Wohn-, wie auch am Arbeitsort erhoben.
Wachstumsraten	Die Wachstumsraten geben jeweils die (durchschnittliche) jährliche Zuwachsrate pro Jahr an.



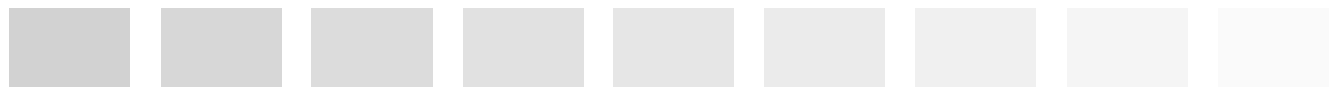
Methodik: Definition der Vergleichsregionen

- Indikatoren und aggregierte Indizes zur Gemeinde allein können noch nichts über der Performance und deren Rahmenbedingungen aussagen. Hierfür wird noch der relative Vergleich mit Benchmarkregionen benötigt. Die Analyse greift daher auf administrative und funktionale Regionen als Vergleichsgrößen zurück:
 - **Administrative Regionen:**
 - **Bezirk:** der Bezirk, zu welchem die Analysegemeinde gehört
 - **Kanton:** der Standortkanton
 - **Schweiz:** der entsprechende nationale Vergleichswert



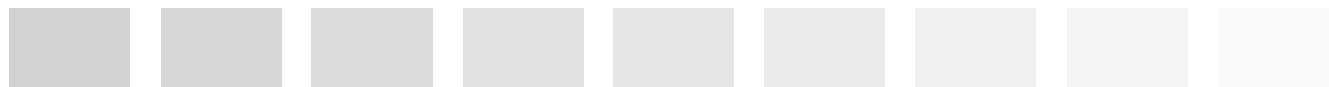
Methodik: Definition der Vergleichsregionen

- **Funktionale Regionen/Regionstypen:**
 - **Gemeindetyp (Haupttypen gemäss Definition BFS):** der Durchschnittswert der Gemeinden, welche demselben Gemeindetyp angehören.
«Die Gemeinden werden nach dem Zentren-Peripherie-Modell nach 22 verschiedenen Gemeindetypen, die zu 9 Haupttypen gruppiert sind, unterschieden. Kriterien der Klassierung sind: Pendlerbewegungen; Beschäftigungssituation; Wohnverhältnisse; Reichtum; Tourismus; Bevölkerung; Zentrumsfunktionen.» [www.bfs.admin.ch]
 - Zentren (CEN, Anzahl Gemeinden: 70)
 - Suburbane Gemeinden (SUB, 321)
 - Einkommensstarke Gemeinden (RE, 86)
 - Periurbane Gemeinden (PERI, 421)
 - Touristische Gemeinden (TOUR, 148)
 - Industrielle und tertiäre Gemeinden (IND, 315)
 - Ländliche Pendlergemeinden (PEND, 543)
 - Agrar-gemischte Gemeinden (MIX, 459)
 - Agrarische Gemeinden (AGR, 233)



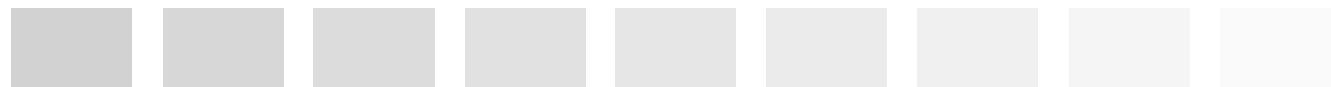
Methodik: Berechnung der Indexwerte

- Ziel der Standort-Indizes von BAKBASEL ist die Messung der Standortperformance und der Standortattraktivität der Schweizer Gemeinden.
- Um eine bessere Beurteilung der verschiedenen Themen und eine höhere Vergleichbarkeit zwischen den Themen einerseits und den Vergleichsgebieten andererseits zu gewähren, werden die verschiedenen Indikatoren standardisiert und aggregiert.
- Die einzelnen Indikatoren werden standardisiert, indem sie in einen Index mit Mittelwert 100 und Standardabweichung 10 transformiert werden. Damit lassen sich Indexwerte auch gut im Verhältnis zur Gesamtheit aller Gemeinden interpretieren:
 - 90 bedeutet stark unterdurchschnittlich
 - 95 bedeutet unterdurchschnittlich
 - 100 bedeutet durchschnittlich
 - 105 bedeutet überdurchschnittlich
 - 110 bedeutet stark überdurchschnittlich



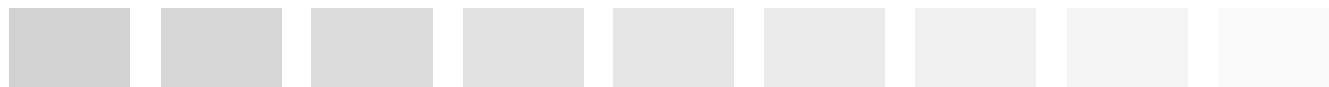
Methodik: Definition der sechs aggregierten Indexwerte

	Wirtschaft	Wohnen	Insgesamt
Performance: Misst die Leistung oder den Erfolg der Gemeinde (Niveau und Dynamik)	Wirtschaftsperformance <ul style="list-style-type: none"> - Produktion - Arbeitsmarkt 	Wohnortperformance <ul style="list-style-type: none"> - Bevölkerung - Einkommen 	Standort-performance <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft - Wohnort
Attraktivität: Misst die Qualität der Rahmenbedingungen in der Gemeinde und damit die Standortqualität	Wirtschaftsattraktivität <ul style="list-style-type: none"> - Erreichbarkeit - Firmensteuern - Ausbildungsstand - Branchenstruktur 	Wohnortattraktivität <ul style="list-style-type: none"> - Erreichbarkeit - Einkommenssteuern - Gebühren und Abgaben - Lebensqualität - Wohnen - Bevölkerungsstruktur 	Standort-attraktivität <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft - Wohnort



Methodik: Berechnung der aggregierten Indexwerte

- Alle Indikatoren werden zu Indexwerten transformiert und dann zu den aggregierten Indexwerten zusammengefasst. Die Aggregation ist jeweils ein ungewichtetes arithmetisches Mittel der einzelnen Werte.
- So lässt sich für jede Schweizer Gemeinde ein Index **Wirtschaftsperformance** berechnen, der sich aus sechs Indikatoren aus den Themen Produktion und Arbeitswelt zusammensetzt. So misst der Index einerseits die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und andererseits die Fähigkeit, Arbeitsplätze zu schaffen. Analog umfasst die **Wohnortperformance** vier Indikatoren aus den Themen Bevölkerung und Einkommen. Es fließen folglich sowohl Informationen über die Bevölkerungsdynamik als auch bezüglich der Haushaltseinkommen ein. Diese beiden Indizes werden schliesslich zum Gesamtindex **Standortperformance** aggregiert.
- Analog wird die Attraktivität der Gemeinde berechnet, welche die Qualität des Standorts misst. Der Index **Wirtschaftsattraktivität** setzt sich aus fünf Indikatoren zusammen. Der Index **Wohnortattraktivität** setzt sich aus 15 Indikatoren zusammen. Diese beiden Indizes können wiederum für jede Schweizer Gemeinde zu einem Gesamtindex **Standortattraktivität** aggregiert werden.
- Zusätzlich zu den Werten wird bei den aggregierten Indizes auch der Rang angegeben. So bedeutet Rang 123, dass 122 Schweizer Gemeinden in diesem Punkt besser abschneiden als die untersuchte Gemeinde, alle anderen aber schlechter.



Impressum

BAK Basel Economics AG
Güterstrasse 82
CH-4053 Basel
T: +41 61 279 97 00
F: +41 61 279 97 28
info@bakbasel.com
<http://www.bakbasel.com>

© 2010 by BAK Basel Economics AG



